

Jahresbericht 2008 des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes = Rapport annuel 2008 de l'Association Suisse pour l'aménagement des eaux

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **101 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 2008

des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Rapport annuel 2008

de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux



Wasser Energie Luft
Eau énergie air
Acqua energia aria

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Association suisse pour l'aménagement des eaux
Associazione svizzera di economia delle acque

Inhalt

Jahresbericht 2008 des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Rapport annuel 2008 de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux

Anhänge/Annexes:

Rechnung 2008 und Voranschläge 2009/2010/Comptes 2008 et budgets 2009/2010

Mitgliederstatistik/Effectifs des membres

Gremien/Comités

Neue kantonale rechtliche Grundlagen/Nouvelles bases juridiques dans les cantons

Mitteilungen aus der Tätigkeit der Verbandsgruppen

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Rütistrasse 3a
CH-5401 Baden
Tel. 056 222 50 69 · Fax 056 221 10 83 · www.swv.ch

1. Tätigkeiten des Verbandes

1.1 Hauptversammlung, Vorstand, Ausschuss, Kontrollstelle

Wie üblich befasste sich der Ausschuss im Januar 2008 als erste Instanz mit der Jahresrechnung 2007, welche im Entwurf vorlag. Eine detaillierte Erläuterung zur Rechnung erfolgt im Abschnitt 2.

Der Ausschuss nahm Kenntnis von der Umsetzung des Konzepts Weiterbildung im Bereich Wasserkraft. Eine Liste mit vorselektionierten Bildungsangeboten ist im Internet aufgeschaltet und wird durch den Verband jährlich überarbeitet. Die potenziellen Nutzer werden periodisch auf die Angebote aufmerksam gemacht. Zur Betreuung des Programms sowie zur Koordination weiterer Arbeiten wird eine Bildungskommission mit den Herren *Claude-Alain Bétrisey*, *Hans Bodenmann*, *Urs Hofstetter*, *Stefan Weber* gebildet. Durch die drei Fachhochschulen in Sion, Luzern und Rapperswil wurde ein Vorschlag von sieben Kursen zur gezielten Weiterbildung von Kraftwerkpersonal im elektromechanischen Bereich erstellt. Der Aufbau dieser Kurse wird finanziell durch verschiedene daran interessierte Gesellschaften unterstützt. Die Durchführung der Kurse erfolgt unter der Regie der Hochschulen und ist kostendeckend zu gewährleisten. Im Jahre 2008 konnte ein erster Teil dieser Kurse aufgebaut und im Herbst durchgeführt werden. Das Interesse daran war über Erwarten gross. Die Kurse der zweiten Serie werden erstmals im Frühjahr 2009 durchgeführt. Wiederholungen der Kursdurchführungen erfolgen je nach Nachfrage.

Die Vorarbeiten zur Gründung der Interessenplattform Wasseragenda 21 waren im Frühjahr 2008 so weit fortgeschritten, dass ein Beitritt zum neu zu bildenden Verein beschlossen werden konnte. Der Ausschuss hat sich auf Antrag der Kommission Hydrosuisse für diesen Beitritt ausgesprochen. Die Gründungsversammlung erfolgte am 20. Juni 2008 in Bern. Aus dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband konnte Dr.

Gianni Biasiutti in den Vorstand der Wasseragenda 21 delegiert werden. In einem ersten Schritt wird sich der Verband in diesem Gremium insbesondere an einem Projekt «Dialog Wasserkraft» beteiligen, welches die Problemlösungen im Interessengegensatz zwischen Gewässerschutz und Wasserkraftnutzung, dabei auch im Zusammenhang mit der kostendeckenden Einspeisevergütung, zum Inhalt hat.

Vom Bundesamt für Energie erfolgte eine Anfrage zur Nominierung einer Vertretung des Verbandes in die Kommission für Anschlussbedingungen für erneuerbare Energien. Herr *Jörg Aeberhard* hat sich bereit erklärt, den SWV in dieser Kommission zu vertreten.

Weiter erfolgten Informationen und Diskussionen zum Stand verschiedener politischer Vorhaben mit Bezug zur Wasserkraft oder zum Hochwasserschutz. Im Vordergrund steht dabei die Ausarbeitung eines indirekten Gegenvorschlags zur Initiative «Lebendiges Wasser». Ein weiteres Thema ist die Motion von Ständerat *Hansheiri Inderkum*, die eine Anpassung des Wasserzinsmaximums, die Einführung eines Speicherzuschlags und die Indexierung des Wasserzinsmaximums verlangt.

Die Arbeitsprogramme 2008 und die Zielerreichung des Jahres 2007 der Kommissionen Hydrosuisse und Hochwasserschutz wurden besprochen und gutgeheissen.

Ferner konnte die Aufnahme neuer Verbandsmitglieder bestätigt werden.

Der Interessenverband Schweizerischer Kleinkraftwerksbesitzer (ISKB) fragte beim Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband an, ob Interesse bestehe, künftig seine Geschäftsstelle zu führen. Der Ausschuss beurteilte die Nutzung von Synergien zwischen den verschiedenen Wasserkraftverbänden grundsätzlich positiv und beschloss, dem ISKB ein Angebot für die Übernahme der Geschäftsstelle zu unterbreiten. Dieses wurde in der Folge erstellt und eingereicht. Zwischenzeitlich hat der ISKB jedoch eine andere Lösung für diese Arbeiten gewählt.

Die OBT Treuhand, als gewählte

Kontrollstelle des SWV, prüfte am 25. März 2009 am Sitz des Verbandes die Verbandsrechnung und den Rechnungsabschluss per 31. Dezember 2008. Der Prüfungsbericht bestätigt, dass die Buchhaltung korrekt geführt wird. Die Kontrollstelle empfiehlt deshalb die Rechnung zur Annahme durch die zuständigen Organe. Ferner empfiehlt sie, künftig eine Risikoanalyse der Tätigkeiten des Verbandes durchzuführen.

Der Vorstand genehmigte am 2. Juli 2008 die Jahresrechnung 2007 und das Budget 2009 samt Mitgliederbeiträgen zu Händen der Hauptversammlung vom 4. September 2008 in Martigny. Ferner wurden die Traktanden für diese Versammlung festgelegt. Die Arbeiten der Kommissionen wurden präsentiert und vom Vorstand genehmigt. Ferner legte er die Stossrichtung für die laufenden Aktivitäten fest, wobei er durchwegs den Anträgen des Vorstandsausschusses folgte.

Die 97. Hauptversammlung des Verbandes konnte am 4. September in Martigny durchgeführt werden. Die Versammlung war eingebettet in eine Vortragsveranstaltung am Nachmittag, welche wie in den Vorjahren ausgewählten Themen der Wasserkraft gewidmet war. Das Protokoll der Hauptversammlung wurde in der Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft», Heft 4, Seiten 332 bis 335, der Bericht des Präsidenten in der gleichen Ausgabe auf Seiten 329 bis 332 abgedruckt. An der Hauptversammlung 2008 wurde der Vorstand für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren neu bestimmt. Der statutarische Teil umfasste auch die Genehmigung von Rechnung und Budget. Die Versammlung folgte dabei den Anträgen des Vorstandes und erteilte diesem die Entlastung. Die Mitgliederbeiträge 2009 wurden auf dem Niveau der bisherigen Beträge festgelegt. Details zur Jahresrechnung sind im Anhang 1 zusammengefasst, die Zusammensetzung des neuen Vorstands ist im Anhang 3 aufgeführt. *Peter Molinari*, bisheriger Vizepräsident des Verbandes, wünschte aus diesem Amt zurückzutreten. An seine Stelle wurde *Rolf W. Mathis* von den Nordostschweizerischen Kraftwerken gewählt.

1.2 Wasserkraft

1.2.1 Politische Aktivitäten

Auch das Jahr 2008 brachte wiederum verschiedene politische Aktivitäten von Regierungen und Verwaltungen im Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung. Einige dieser Aktivitäten und ihr Bezug zur Wasserkraftnutzung werden nachfolgend dargestellt.

Unterstellung der Stauanlagen unter die Stauanlagenverordnung

Die bereits im Jahr 2006 durch den Verband angeregte Überprüfung der Anwendung des Unterstellungskriteriums der besonderen Gefahr, welches in der neuen Stauanlagenverordnung an Stelle eines Gröszenkriteriums trat, dessen Definition aber zu offenen Fragen führte, konnte durch das Bundesamt für Energie auch im Jahr 2008 nicht abgeschlossen werden (siehe dazu auch den Jahresbericht 2006).

Stauanlagengesetz, Sicherheitskontrollgesetz

Auch bezüglich der von praktisch sämtlichen Betroffenen abgelehnten Einführung eines Gesetzes zur Kontrolle sicherheitsrelevanter Anlagen wurden 2008 vom Parlament keine abschliessenden Beschlüsse gefasst. Hingegen wurde in Form eines Sicherheitskontrollgesetzes (SKG) eine Neuauflage des früheren Entwurfs eines Bundesgesetzes über die Kontrolle der Sicherheit (BGTS) in Vernehmlassung gebracht. Das SKG ist im Wesentlichen ein Abbild des Entwurfs für ein Bundesgesetz über die Kontrolle der technischen Sicherheit. Einzig auf die Schaffung einer alles umfassenden Sicherheitsagentur wird nunmehr zu Recht verzichtet. Der Gesetzesentwurf enthält keine substantziellen Festlegungen zur Sicherheit, er beschreibt allein Verfahren. Das SKG stellt ein Rahmengesetz dar mit dem Ziel, im Departement UVEK eine einheitliche Sicherheitsphilosophie zu entwickeln, welche die Sicherheitskontrollen mit den vorhandenen Mitteln optimiert. Gegen dieses Ziel ist nichts einzuwenden. Hingegen bedarf es zur Erreichung dieses Zieles keines neuen Gesetzes, die angestrebte Sicherheitsphilosophie kann auch ohne solches Rahmengesetz mit der bestehenden Spezialgesetzgebung zur Anwendung gelangen, indem diese Spezialgesetzgebung gemäss dieser allgemeinen Philosophie ausgestaltet wird, wo dies zweckmässig ist.

Weitere Argumente, welche gegen die Einführung eines solchen Gesetzes sprechen, sind:

- Die Abläufe und Verfahren werden mit dem SKG komplizierter und unübersichtlicher

- Das SKG beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen
- Das SKG bläht den Staatsapparat auf
- Das SKG delegiert Verantwortung

Auch die übrigen Verbände der betroffenen Wirtschaftszweige bestätigten ihre Haltung, dass sie diesen Gesetzesentwurf als nicht zielführend betrachten und beantragten den Abbruch der Arbeiten am Gesetzesentwurf.

Volksinitiative «Lebendiges Wasser» (Renaturierungs-Initiative)

Der Ständerat beschloss Ende 2007 die Lancierung einer Parlamentarischen Initiative, welche zu einem indirekten Gegenvorschlag gegen die Initiative «Lebendiges Wasser» führen sollte. In der Folge arbeitete die Verwaltung einen Gesetzestext aus, der im Laufe des Jahres 2008 in Vernehmlassung gebracht wurde. Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband (SWV) bestätigte mit seiner Vernehmlassung, dass er die Volksinitiative «Lebendiges Wasser» (Renaturierungsinitiative) ablehnt. Dies im Einklang mit dem Bundesrat. Die Hauptargumente gegen die Initiative sind:

- Die Initiative ist zu allgemein formuliert und lässt Tür und Tor offen für unendlichen Spielraum im Gesetzgebungsprozess.
- Sie ist fundamental gegen die Wasserkraftnutzung gerichtet, schränkt bestehende Rechte zur Wasserkraftnutzung massiv ein und erschwert neue Projekte erheblich.
- Sie gefährdet die Versorgungssicherheit der Schweiz mit Strom.
- Sie steht im Widerspruch zu den energiepolitischen Zielen des Bundes.
- Eine ökologische Gesamtbilanz (Auswirkungen auf die CO₂-Emissionen, ökologische Folgen für den Ersatz wegfallender Stromproduktionskapazitäten gegenüber dem Nutzen für die Gewässer) wird nicht angestellt.
- Die Initiative will das in letzter Zeit zu Recht unter Druck geratende Verbandsbeschwerderecht massiv zu einem Antragsrecht ausbauen.
- Zahlreiche Anliegen der Initianten werden bereits heute bei bestehenden Anlagen bzw. spätestens im Zusammenhang mit Neukonzessionierungen berücksichtigt.

Die Forderungen der Parlamentarischen Initiative, welche als Eckwerte für die Formulierung eines Gegenvorschlags festgelegt wurden, sind wie folgt:

- Förderung der Revitalisierung öffentlicher Gewässer
- Verminderung negativer Auswirkungen

von Schwall und Sunk

- Schaffung neuer Ausnahmen von den Mindestrestwassermengen bei Gewässerabschnitten mit geringem ökologischem Potenzial
- Gewährleistung der Wasserqualität
- Reaktivierung des Geschiebehaushalts nach Möglichkeit
- Finanzierung der obigen Massnahmen
- Vermeidung von Beeinträchtigungen der Wasserkraft mit Blick auf die Ziele gemäss Energiegesetz
- Respektierung der wohlverordneten Rechte

Der vorliegende Gegenentwurf kommt dieser Zielsetzung in vielen wichtigen Belangen der Nutzungsaspekte nicht nach. Die Interessen der Wasserkraftnutzung werden zu wenig gewichtet. Insbesondere fällt auf, dass die Grundsätze der Nicht-Beeinträchtigung und des Schutzes der wohlverordneten Rechte nur nebenbei Erwähnung finden. Damit ist der mit der Parlamentarischen Initiative angestrebte ausgewogene und umfassende Kompromiss zwischen Schutz und Nutzung nicht gewährleistet.

Erhöhung der Wasserzinse

Auch die erwähnte Motion zur Anpassung des Wasserzinssystems wurde durch eine Parlamentarische Initiative abgelöst. Diese sieht die Erhöhung des Wasserzinsmaximums vor, verzichtet aber auf die systemfremde Einführung eines Speicherzuschlags und eine automatische Indexierung des Wasserzinsmaximums. Auch dieser Vorschlag wurde Ende 2008 in Vernehmlassung gebracht. Die Stellungnahme dazu wurde Anfang 2009 eingereicht. Grundsätzlich besteht ein gewisses Verständnis dafür, die Abgabe für die Wassernutzung den veränderten Bedingungen anzupassen, wenn dafür das Augenmass nicht verloren wird, zumal es sich beim Wasserzins um eine «politische» Grösse handelt, für deren Festlegung verschiedenste Argumente herangezogen werden. Begrüsst wird, dass der Vorschlag der Parlamentarischen Initiative auf die Einführung eines Speicherzuschlags verzichtet, welcher keine gesetzliche Grundlage hätte und auch insofern nicht gerechtfertigt wäre, als die Wertmehrung des Wassers durch die Speicherung kein Geschenk der Natur ist, sondern mit dem Bau und Betrieb von Stauanlagen erkaufte werden muss. Auch der Verzicht auf einen Anpassungsautomatismus begrüsst der Verband, da nebst dem Landesindex der Konsumentenpreise, wie erwähnt, viele andere Aspekte bei der Festlegung des Wasserzinsmaximums berücksichtigt werden müssen.

1.2.2 Kommission Hydrosuisse

Die Kommission Hydrosuisse stand bis im Herbst 2008 unter der Leitung von *Peter Molinari*. Ab Herbst 2008 übernahm *Jörg Aeberhard* diese Funktion. Die Kommission behandelte an vier Sitzungen insbesondere folgende Themen:

Revision des Gewässerschutzgesetzes, Gewässerschutzinitiative

An allen Sitzungen waren die laufenden Arbeiten am Gegenvorschlag zur Initiative «Lebendiges Wasser», so weit Informationen zugänglich waren, traktandiert. Insbesondere arbeitete die Kommission an der Erstellung der Vernehmlassungsantwort zum Gegenvorschlag mit.

Wasserzinserhöhung

Auch beim Thema Wasserzins war die Kommission aktiv an der Ausarbeitung der erwähnten Stellungnahme beteiligt.

Basejumper

Es wird immer wieder beobachtet, dass Staumauern durch Basejumper oder für andere «Missnutzungen» benutzt werden. Es stellt sich darum die Frage, wie gegen solchen Unfug vorgegangen werden kann, insbesondere da wir in der Schweiz bezüglich juristischer Beurteilung von Haftungsfragen immer näher an «amerikanische Verhältnisse» herankommen, wo die Appellation an den gesunden Menschenverstand respektive die Eigenverantwortung viel geringer gewichtet wird als bei uns. Die Kommission diskutierte deshalb, ob entsprechende Verbotstafeln aufgestellt werden sollten. Die Meinungen sind kontrovers, ein einheitliches Vorgehen wird nicht beschlossen.

Schutz der wohlerworbenen Rechte

Kummer machen der Kommission die fortlaufenden Versuche der Aushöhlung der wohlerworbenen Rechte. Diese gehen (trotz anderslautenden Gerichtsurteilen) oft an die Substanz der Konzessionen und damit des Betriebs der Kraftwerke. Die Kommission beschliesst, zusammen mit Swisselectric ein Rechtsgutachten über den unbestrittenen «Stand der Technik» bezüglich dieser Rechte in Auftrag zu geben.

Interreg-Projekt Ecohydropower, Projektantrag IRKA

An die Engadiner Kraftwerke erfolgte eine Anfrage zur Mitarbeit an einem Interreg-Projekt. Anstoss dazu gab die dynamisierte Restwasserdotierung am Spöl, welche als Modellfall für die Anwendung an anderen Fassungen betrachtet wird. Ziel des Interreg-Projekts ist die Abklärung der Machbarkeit solcher Dynamisierungen an anderen Wasserfassungen im Alpenraum. Schliesslich wurde der Projektantrag aber

nicht genehmigt, und das Thema soll nun in anderer Form bearbeitet werden.

Von der Internationalen Regierungskonferenz Alpenrhein wurde der Antrag gestellt, dass sich die Kommission an einem Projekt zum Thema Schwall und Sunk beteilige. Diesem Antrag wurde zugestimmt.

Newsletter

Die Kommission respektive das Redaktionsteam Newsletter gab auch 2008 drei Ausgaben des Newsletters Wasserkraft heraus.

Vereinbarungen mit Swissgrid

Gegen Ende des Jahres hin befasste sich die Kommission eingehend mit dem bilateralen Verhältnis zwischen Swissgrid und den Kraftwerken, welches für die neue Rolenteilung im Rahmen des Strommarktgesetzes in Vereinbarungen geregelt werden muss. Einige der angesprochenen Themen sind: Die Möglichkeiten einer Kündigung der Vereinbarungen respektive die Möglichkeiten der Modifikation der als integrierender Bestandteil angesehenen Grundlagen, Doppelspurigkeiten in verschiedenen Dokumenten, die Forderung nach einheitlichen Vereinbarungen für alle Kraftwerksbetreiber, die Auswirkungen und Haftungsfragen eines möglichen Weisungsrechts, usw. Eine offene Frage stellten auch die Regelungen bezüglich der Durchleitung von Gratis- und Vorzugsergie dar.

Herkunftsnachweis

Die ersten Auswertungen des Herkunftsnachweises für Strom zeigten erwartungsgemäss, dass ein grösserer Anteil des Stroms aus Wasserkraft nicht in der Schweiz verkauft wird. Die Kommission führte eine Beurteilung dieser Resultate durch.

Freistellung der Stromerzeugung von der Anwendung der Vergaberegeln

Der Entscheidung der EU-Kommission vom 7. Juli 2008 zur Freistellung der Erzeugung von Strom in Österreich von der Anwendung der Richtlinie 2004/17/EG zur Koordinierung der Zuschlagserteilung durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste gab Anlass dazu, die Frage zu stellen, ob auch für die Kraftwerksbetriebe der Schweiz eine analoge Freistellung erwirkt werden könnte.

Die Agentur für erneuerbare Energie und Energieeffizienz

Die Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (AEE) wurde 1999 gegründet. Darin vertreten sind Verbände, welche sich mit einer der Formen von erneuerbaren Energien befassen, unter anderem

der SWV als Vertreter der Wasserkraft. Die Aufgaben der AEE sind die Öffentlichkeitsarbeit für alle «erneuerbaren Energien» und das Lobbying für die Sache der «erneuerbaren Energien». Dadurch besteht ein gewisser Zielkonflikt zwischen Netzwerktätigkeit und Engagement für die gemeinsame Sache der «erneuerbaren Energien». Der SWV hat sich im Vorstand der AEE engagiert. Eine Evaluation der Agentur durch das BFE (2007) bemängelte fehlende Professionalität und Koordinationsfunktion sowie die schwache finanzielle Basis, welche einen Aufbau von Eigenständigkeit verhinderte. Aus diesem Grunde wurde eine stärkere, wirtschaftsorientiertere Basis für die Agentur gesucht und Ende 2008 ein neuer Vorstand gewählt, in welchem auch einige Unternehmen vertreten sind. Der SWV ist im Vorstand der AEE nicht mehr vertreten.

Label Naturemade

Mit *Franco Milani*, Vertreter des SWV im Vorstand des Vereins Naturemade wurde der Kontakt auch 2008 gepflegt. Er vertrat den Verband an der Wasserkraftveranstaltung von Pro Natura.

Netzwerk Wasser im Berggebiet

Im Laufe des Jahres wurde der Kontakt zur neuen Geschäftsleiterin des Netzwerks Wasser im Berggebiet aufgenommen. Die künftige Zusammenarbeit orientiert sich nicht zuletzt an den Aufgaben der Wasseragenda 21.

1.3 Fachbereich Hochwasserschutz

Auch beim Hochwasserschutz erfolgte auf Ende 2008 ein Wechsel in der Führung der Kommission. Diese ging von Prof. Dr. A. *Schleiss* auf Prof. Dr. *J. Speerli* über.

Qualitätssicherung

Nachdem unter der Leitung einer Arbeitsgruppe der Kommission Hochwasserschutz (KOHS) des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes in den Jahren 2004–2006 sieben Durchführungen eines ersten Weiterbildungskurses zum Submissionsverfahren und speziellen baulichen Massnahmen erfolgreich durchgeführt wurden, hat die Kommission im Jahr 2008 einen zweiten, ähnlich strukturierten Kurs angeboten. Schwerpunkte dieses Kurses sind einerseits die raumplanerischen Massnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Überlastfall, die Rolle der Kommunikation als wesentliches Element der Konfliktlösung bei den Planungsarbeiten sowie die speziellen Fragen im Zusammenhang mit Murgängen und Schwemmholzanfall beim Hochwasserereignis. Die KOHS und mit ihr die Bundes-

behörden streben mit diesem Kurs einen weiteren Beitrag in Richtung Qualitätssicherung bei Hochwasserschutzmassnahmen an. Es ist vorgesehen, auch diesen zweiten Kurs in verschiedenen Regionen der Schweiz abzuhalten, beginnend 2008 mit zwei ersten Kursdurchführungen in Rapperswil und Lenzburg, dann 2009 in Fribourg, Spiez und im Tessin. Die Kursleitung erfolgt durch *Rolf Studer*.

Hochwasserschutztagung

Die Hochwassertagung der Kommission für Hochwasserschutz des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes wurde im Jahr 2008 wiederum in Biel durchgeführt. Damit wurde die inzwischen bereits 10-jährige Tradition der so genannten «Bielertagungen» wieder aufgenommen, nachdem 2007 die Veranstaltung aus aktuellem Anlass in Stans durchgeführt wurde. Die Tagung stand unter dem Motto «Neue Planungsabläufe und neue Schutzbauten – eine Übersicht». Sie sollte, wie der Titel sagt, einen Überblick geben über aktuelle Trends, welche für die Arbeit von Ingenieurbüros, Unternehmen und Verwaltungen bei der Planung von Hochwasserschutzmassnahmen von Bedeutung sind. Die Veranstaltung war wiederum rege besucht.

**1.4 Fachzeitschrift
«Wasser Energie Luft –
Eau énergie air»**

2008 war der hundertste Jahrgang der Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft», welche erstmals im Oktober 1908 unter dem Namen «Schweizerische Wasserwirtschaft» erschien. Im Jahre 2008 erschienen wiederum vier Ausgaben der Fachzeitschrift. Der Umfang der vier Ausgaben umfasst 348 (Vorjahr 366 Seiten bei ebenfalls vier Ausgaben) paginierte Seiten.

- Die erste Ausgabe 2008 enthielt Beiträge einer Fachtagung zum Thema «Flussbauliche Massnahmen im Dienste des Hochwasserschutzes, der Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft – Ausschöpfung von Synergien im Rahmen der 3. Rhonekorrektur». Es handelte sich also um Grundlagenbeiträge, welche bei der Planung der Massnahmen der 3. Rhonekorrektur zu umfassenden Lösungen verhelfen sollen. Weitere Beiträge betrafen die wasserwirtschaftlichen Untersuchungen an der Thur. Mit der Strommarktliberalisierung und dem forcierten Ausbau der neuen erneuerbaren Elektrizitätserzeugungsanlagen erlangte die Wasserkraft neue Bedeutung für die Netzregulierung und die

Bereitstellung von Ausgleichsenergie. Verschiedene Beiträge umschrieben Projekte, welche in Planung oder Ausführung stehen, damit künftig diese Rolle für die Wasserkraft wahrgenommen werden kann. Mit je einem Bericht zur Schadenserhebung an Wildbassperren und zur Erfassung des Sedimenttransports in Wildbächen wurde die Ausgabe abgerundet.

- Auch die zweite Ausgabe umfasste im Sinne einer Fortsetzung mehrere Beiträge zu den Themen 3. Rhonekorrektur und Thur. Die WSL veröffentlichte ihre traditionelle Statistik zu den Unwettern im Jahre 2007. Ferner wurde über neue Möglichkeiten bei der Hochwasserabschätzung in ungemessenen Einzugsgebieten und der Abschätzung von Feststofflieferungen in Wildbächen berichtet. Die zweite Ausgabe enthielt auch den Jahresbericht 2007 des Verbandes.
- In der dritten Ausgabe konnte die Reihe von Beiträgen über die 3. Rhonekorrektur abgeschlossen werden. Zwei Berichte widmeten sich einerseits der Sanierung des Druckschachtes des Kraftwerks Cleuson-Dixence und andererseits den Bauarbeiten am neuen Kraftwerk Rheinfelden. Auch als Teil einer Kraftwerkserweiterung kann das Projekt eines Schwallberuhigungsbeckens der Kraftwerke Oberhasli in Innertkirchen angesehen werden. Die Berechnung des Geschiebe-

transports von Hochwasserereignissen und die Beurteilung der Natürlichkeit von Abflussreihen waren weitere Themen dieser Nummer.

- Die vierte Ausgabe markierte 100 Jahre Fachzeitschrift Wasserwirtschaft. Gegründet auf privater Basis unter dem Namen «Schweizerische Wasserwirtschaft» hat sich die Zeitschrift in den 100 Jahren seit ihrem Bestehen immer wieder den neuen Bedürfnissen angepasst. Dabei hat sie auch ihr Erscheinungsbild und ihren Namen geändert. Nebst dieser Zusammenfassung einer 100-jährigen Geschichte widmeten sich verschiedene Beiträge den kleinen Talsperren, welche heute vermehrt die Aufsicht durch die Behörden benötigen. Ferner wurden Planungs- und Projektierungsfragen im Zusammenhang mit Wasserkraftwerken angesprochen: so zum Projekt Linth 2015, zur Dimensionierung von Entlüftungseinrichtungen in Stollen sowie Asphaltabdichtungen. In der vierten Ausgabe wurden auch das Protokoll und der Bericht des Präsidenten zur 97. Hauptversammlung publiziert.

Die Redaktion der Fachzeitschrift dankt allen Abonnenten und Autoren von Beiträgen für ihr Interesse und Engagement an «Wasser Energie Luft» und hofft, den vielfältigen Ansprüchen auch künftig gerecht zu werden. Ein ganz herzlicher Dank geht auch an die Inserenten, welche

16. Januar 2008	Vortrag des Rheinverbandes	Die Trinkwasserversorgung der Stadt Chur mit Besichtigung
18. Januar 2008	Hochwasserschutztagung Biel	Neue Planungsabläufe und neue Schutzbauten – eine Übersicht
20. Februar 2008	Vortrag des Rheinverbandes	Hochwassersicherheit für Nafla-, Mühl- und Ehbach; ein langer Weg
12. März 2008	Vortrag des Rheinverbandes	Hochwasserereignisse: Vorhersage, Warnung, Alarmierung – neuster Stand aus Sicht des Bundes
3. April 2008	Betriebsleiterversammlung VAR	Umsetzung und Auswirkungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie
10. April 2008	Exkursion ATEA	Cantiere per il rinnovo dell'impianto idroelettrico AET di Ponte Brolla
23. April 2008	Vortrag des Rheinverbandes	Anwendungen der Grundwassermodellierung im Rheintal
16. Mai 2008	Vortrag und Generalversammlung des Rheinverbandes	Besuch der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH in Zürich
30. Mai 2008	GV ATEA	Assemblea generale con presentazione del progetto «La sistemazione del cassarate – Un fiume in città»
3.–5. Juni 2008	Powertage	Ausstellung mit Foren zu aktuellen Themen der Elektrizitätswirtschaft
4. Juli 2008	AGAW	Workshop Fische in Wettingen
4./5. September 2008	SWV	Hauptversammlung und Symposium «Aktuelle betriebliche, technische und politische Herausforderungen für die Wasserkraft»
17. September 2008	VAR	Exkursion zur Baustelle des Wehrkraftwerks Albruck-Dogern
31. Oktober 2008	Forum Wasser Rapperswil	Aktuelle Wasserbauvorhaben und Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der Sihl

Tabelle 1. SWV und weitere wasserwirtschaftliche Veranstaltungen im Jahre 2008.

mit ihrem Beitrag nicht nur ihre Kundschaft erreichen, sondern auch die Zeitschrift unterstützen.

1.5 Veranstaltungen

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband und seine Verbandsgruppen haben 2008 allein oder zusammen mit befreundeten Institutionen folgende Vortragsveranstaltungen und Tagungen durchgeführt:

Weitere Veranstaltungen:

- Fachtagung in Innsbruck des ÖWAV zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft vom 10. April 2008: «Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke, energiewirtschaftliche und umweltrelevante Bedeutung».
- VAW-Tagung vom 11. und 12. September 2008, «Neue Anforderungen an den Wasserbau».
- Pro-Natura-Tagung vom 17. Oktober 2008. Die Tagung mit Pro Natura vom 17. Oktober 2008 (Mitwirkung von *Franco Milani* als SWV-Vertreter) stand unter dem Titel «Welche Wasserkraft für die Schweiz?».
- Tagung der Greinastiftung «Wasserkraft als Spitzenenergie» vom 18. November 2008, organisiert zusammen mit der EAWAG an der ETH zum Thema Förderung der Pumpspeicherung.

1.6 Mitarbeit in externen Gremien

Bedingt durch die begrenzten eigenen Ressourcen wurden auch im Jahre 2008

Synergien mit befreundeten Verbänden und Institutionen gesucht und gepflegt.

- Durch den Geschäftsleiter, *Walter Hauenstein*, wird der Kontakt zur so genannten Gruppe Bern, einem Zusammenschluss der in der Strompolitik in Bern tätigen Organisationen der Elektrizitätswirtschaft gepflegt.
- Die bisherigen Kontakte zur Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft wurden weiter gepflegt. Gemeinsam wurden verschiedene Projekte und Tagungen im Bereich Wasserkraft durchgeführt.
- Mit dem Schweizerischen Talsperrenkomitee wurde die Zusammenarbeit in verschiedenen Fachausschüssen im Rahmen der früheren Jahre weiter geführt. Zusammen mit der Arbeitsgruppe Öffentlichkeit konnte wiederum ein Bildkalender produziert werden, welcher für unsere Stauanlagen Werbung machen soll.
- Im Verein für umweltgerechte Elektrizität (VUE) war unser Verband durch *Franco Milani* im Vorstand vertreten.
- Die Mitarbeit bei der Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (AEE) erfolgte auch 2008 im Rahmen der Vorjahre. Eine Neustrukturierung dieser Organisation wurde allerdings auf Ende 2008 eingeplant.
- Im Weiteren war der Verband beratend an verschiedenen Tagungen und Arbeitsgruppen beteiligt.

2. Rechnung 2008, Voranschläge 2009 und 2010 des SWV und der Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft»

Die Rechnung 2008 ist im Anhang 1 im Detail wiedergegeben. Zu den wichtigsten Abweichungen vom Voranschlag gibt *Tabelle 2* Auskunft.

Insgesamt wurde bei Einnahmen von CHF 932 427.70 und Ausgaben von CHF 900 498.66 ein Einnahmenüberschuss von CHF 31 929.04 erzielt. Dabei ist zu beachten, dass wiederum nicht budgetierte Ausgaben für die Weiterbildung in die Jahresrechnung eingeflossen sind.

Der Voranschlag 2009, welcher bereits an der Hauptversammlung 2008 genehmigt wurde, und der Voranschlag 2010, traktandiert für die Hauptversammlung 2009, sind ebenfalls im Anhang 1 wiedergegeben. Der Voranschlag 2010 entspricht im Wesentlichen einer Fortschreibung der bisherigen Tätigkeiten, wobei auf Ende 2010 mit personellen Wechsels auf der Geschäftsstelle gerechnet werden muss, welche bei der Budgetierung nicht berücksichtigt sind. Wie in den Vorjahren wurden allfällige Arbeiten für Dritte nur zurückhaltend budgetiert.

3. Mitgliederbestand des Verbandes und seiner Gruppen

Ende 2008 betrug der Mitgliederbestand des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes 477 (vgl. Anhang 2) und zusammen mit seinen drei Verbandsgruppen (Verband Aare-Rheinwerke, Rheinverband und Associazione ticinese di economia delle acque) 765 Personen, Firmen und andere Körperschaften.

4. Gremien des Verbandes

Die Mitglieder der leitenden Gremien des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes sowie seiner Verbandsgruppen sind in Anhang 3 aufgeführt.

Einnahmen	Ausgaben
Die Mitgliederbeiträge lagen 2008 leicht unter dem budgetierten Wert.	
Die Hauptversammlung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von rund CHF 2000.– ab. Die übrigen Tagungen wurden etwa kostendeckend durchgeführt.	
Mit den Weiterbildungskursen für den Hochwasserschutz konnte ein Kostendeckungsbeitrag an die Aufwendungen der Geschäftsstelle erzielt werden.	
Die Beiträge zur Führung der Verbandssekretariate VAR und RhV sind im Rahmen des Vorjahres.	
Die Aktivzinsen liegen erfreulicherweise über dem Wert des Voranschlags.	
Die Einnahmen aus dem Inserateverkauf und den Abonnementen der Fachzeitschrift übertreffen das Budget. Erfreulich ist dabei insbesondere, dass der Inserateverkauf wesentlich zu diesem Ergebnis beitragen konnte.	
	Die Abonnementsvergütung der SWV-Mitglieder liegt im Rahmen des Budgets.
	Verbands- und Vereinsbeiträge liegen leicht über der Vorgabe.
	Für Verwaltung und Administration liegen die Ausgaben im Rahmen des Budgets, die Personalkosten sind bedingt durch Anpassungen der Versicherungsleistungen stärker angestiegen als erwartet.
	Die Ausgaben für die Produktion der Fachzeitschrift liegen etwas unterhalb des Vorgabewerts.

Tabelle 2.



Rapport annuel 2008 de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux

1. Activités de l'Association

1.1 Assemblée générale, Comité, bureau, Organe de contrôle

Comme d'habitude, le bureau de direction a planché en janvier 2008 en tant que première instance les comptes annuels 2007 disponibles sous forme de projet. Un commentaire détaillé des comptes est donné au chapitre 2.

Le bureau a pris connaissance de la mise en œuvre du concept Formation continue dans le secteur force hydraulique. Une liste présélectionnée d'offres de formation figure sur l'Internet et est remaniée chaque année par l'Association. L'attention des bénéficiaires potentiels est attirée périodiquement sur l'offre. L'encadrement du programme ainsi que la coordination d'autres travaux sont assumés par une commission de la formation comprenant Messieurs *Claude-Alain Bétrisey*, *Hans Bodenmann*, *Urs Hofstetter*, *Stefan Weber*. Les trois hautes écoles spécialisées de Sion, Lucerne et Rapperswil ont établi une proposition visant sept cours de formation continue ciblée du personnel de centrale en électromécanique. L'élaboration de ces cours est soutenue pécuniairement par différentes sociétés qui y sont intéressées. L'exécution des cours s'opère sous l'égide des hautes écoles et la couverture de leurs coûts doit être garantie. Une première partie de ces cours a pu être créée et tenue en 2008 à l'automne. Ils ont rencontré un grand intérêt au dessus de l'attente. La deuxième série sera exécutée au printemps 2009 pour la première fois.

Les préparatifs visant la fondation de la plateforme d'intérêt Wasseragenda 21 étaient au printemps 2008 à tel point avancés qu'on a pu décider l'adhésion à une association à constituer. Le bureau s'est prononcé sur proposition de la commission Hydrosuisse pour cette adhésion. L'assemblée de fondation a eu lieu le 20 juin 2008 à Berne. L'Association suisse pour l'aménagement des eaux a pu déléguer le Dr. *Gianni Biasiutti* au comité de direction de Wasseragenda 21. Dans un premier pas, l'Association va partici-

per au sein de ce comité spécialement à un projet «Dialogue Force hydraulique» dont le contenu est constitué par les solutions aux problèmes soulevés par la divergences d'intérêt entre la protection des eaux et l'utilisation de la force hydraulique et liée aussi à la rétribution à prix coûtant du courant injecté (RPC).

Une demande de l'Office fédéral de l'énergie portait sur la nomination d'une représentation de l'Association dans la commission pour les conditions de raccordement des énergies renouvelables. Monsieur *Jörg Aeberhard* s'est déclaré prêt à représenter l'ASAE dans cette commission.

En outre des informations et discussions ont porté sur l'état de différents projets politiques liés à la force hydraulique ou à la protection contre les crues. Au premier plan se trouve l'élaboration d'une contreproposition indirecte à l'initiative «Eaux vivantes». Un autre thème est la motion du conseiller des états *Hansheiri Inderkum* qui demande une adaptation du taux maximal de la redevance hydraulique, l'introduction d'une taxe d'accumulation et l'indexation du taux maximal de la redevance hydraulique.

Les programmes de travail 2008 et l'obtention des objectifs de l'année 2007 des commissions Hydrosuisse et Protection contre les crues ont été discutés et adoptés.

On a de plus pu confirmer l'adhésion de nouveaux membres de l'Association.

Le groupement d'intérêts suisse aux petits aménagements hydrauliques (Association des Usiniers Romands ADUR) a demandé à l'Association suisse pour l'aménagement des eaux si la gestion de son secrétariat l'intéresserait. Le bureau a jugé fondamentalement positive l'exploitation de synergies entre les différents acteurs œuvrant dans la force hydraulique et a décidé de soumettre une offre à l'ADUR pour la prise en charge de son secrétariat. Par la suite, celle-ci a été établie et présentée. Mais finalement l'ADUR a choisi une autre solution pour l'exécution de ces travaux.

L'OBT Fiduciaire, organe de révision sélectionné de l'ASEA, a contrôlé le 25 avril 2009 au siège de l'Association les comptes de l'Association et le bilan au 31 décembre 2008. Le rapport de vérification confirme que la comptabilité est tenue correctement. L'organe de révision recommande de ce fait aux organes compétents d'approuver ces comptes. Elle recommande de plus d'effectuer à l'avenir une analyse de risques des activités de l'Association.

Le Comité a approuvé le 2 juillet 2008 les comptes annuels 2007, le budget 2009 y compris les cotisations des membres à l'attention de l'Assemblée générale du 4 septembre 2008 à Martigny. On a de plus déterminé l'ordre du jour pour cette assemblée. Les travaux des commissions ont été présentés puis approuvés par le comité. Il a de plus fixé l'axe de poussée des activités courantes, se conformant en cela sans exception aux propositions du bureau.

La 97^{ème} Assemblée générale de l'Association s'est tenue le 4 septembre à Martigny. L'assemblée était englobée dans une conférence l'après-midi qui était vouée à l'instar des années précédentes à des thèmes de choix de la force hydraulique. Le procès-verbal de l'Assemblée générale a été publié dans la revue spécialisée «Eau Energie Air», fascicule 4, de la page 332 à 335, le rapport du président, dans la même édition sur les pages 329 à 332. L'Assemblée générale 2008 a reconduit le comité a été reconduit pour une nouvelle période administrative de trois ans. Le volet statutaire englobait aussi l'approbation des comptes et du budget. L'assemblée a suivi en cela les propositions du comité et donné décharge à celui-ci. Les cotisations 2009 ont été fixées au niveau des montants en vigueur jusqu'ici. Les détails des comptes annuels sont réunis en annexe 1, la composition du nouveau comité figure en annexe 3. *Peter Molinari*, jusqu'à ce jour vice-président de l'Association a souhaité démissionner de sa charge. Il a été remplacé par *Rolf W. Mathis* des Nordostschweizerische Kraftwerke.

1.2 Force hydraulique

1.2.1 Activités politiques

L'année 2008 a elle aussi apporté de nouveau son lot de différentes activités politiques de gouvernements et administrations liées à l'utilisation de la force hydraulique. Quelques unes de ces activités et leur rapport à l'utilisation de la force hydraulique sont présentées ci-après.

Assujettissement des ouvrages d'accumulation à l'ordonnance sur les ouvrages d'accumulation

La vérification déjà suggérée en 2006 des critères d'assujettissement du risque particulier qui est apparu dans la nouvelle ordonnance sur les ouvrages d'accumulation à la place d'un critère de la taille mais dont la définition a suscité des questions ouvertes n'ont pas été finalisées par l'Office fédéral de l'énergie en 2008 non plus (voir à cet effet aussi le rapport annuel 2006).

Loi sur les ouvrages d'accumulation, loi sur le contrôle de la sécurité

Aussi en ce qui concerne l'introduction – refusée pratiquement par toutes les organisations concernées – d'une loi sur le contrôle de la sécurité, le parlement n'a en 2008 non plus pris de décisions concluantes. Par contre une réédition de l'ancien projet de Loi fédérale sur le contrôle de la sécurité (LCST) a été envoyée en consultation sous la forme d'une Loi sur le contrôle de la sécurité (LCS). La LCS est en substance l'image du projet de Loi fédérale sur le contrôle de la sécurité technique. Désormais, on renonce à juste titre à la seule création d'une agence de la sécurité illimitée. Le projet de loi ne contient pas de dispositions substantielles, il décrit seulement des procédures. La LCS représente une loi-cadre dont l'objectif est de faire développer par le département DETEC une philosophie uniforme de la sécurité qui optimise les contrôles de sécurité avec les moyens du bord. On n'a rien à objecter contre cet objectif. Par contre l'obtention de cet objectif n'a pas besoin d'une nouvelle loi, la philosophie de la sécurité que l'on vise peut aussi être obtenue sans une telle loi-cadre à l'aide de la législation spéciale existante, en réformant celle-ci en fonction de cette philosophie générale où cela semble opportun.

D'autres arguments qui s'opposent à l'introduction d'une telle loi, sont:

- Avec la LCS, les procédures et processus sont plus compliqués et opaques
- La LCS affecte la compétitivité des entreprises
- La LCS gonfle l'appareil administratif
- La LCS délègue responsabilité

Les autres associations des branches économiques ont, elles aussi, confirmé leur attitude. Elles considèrent que ce projet de loi ne conduit pas au but recherché et demandent l'arrêt des travaux sur le projet de loi.

Initiative populaire «Eaux vivantes» (Initiative pour la renaturation)

Le Conseil des Etats a décidé fin 2007 le lancement d'une initiative parlementaire qui devrait déboucher sur une contre-proposition indirecte à l'initiative «Eaux vivantes». Par la suite, l'administration a élaboré un texte législatif qui a été envoyé en consultation au courant de 2008. Dans sa réponse, l'Association suisse pour l'aménagement des eaux (ASAE) a confirmé qu'elle rejette l'initiative populaire «Eaux vivantes» (Initiative pour la renaturation). Et cela en unison avec le Conseil fédéral. Les principaux arguments contre l'initiative sont:

- La formulation de l'initiative est trop générale et donne libre cours à une liberté d'action infinie dans le processus législatif.
- Fondamentalement dirigée contre l'utilisation de la force hydraulique, elle restreint massivement les droits existants sur l'utilisation de la force hydraulique et grève considérablement les futurs projets.
- Elle menace la sécurité de l'approvisionnement électrique de la Suisse.
- Elle est en contradiction avec les objectifs politico-énergétiques du Conseil fédéral.
- Un bilan écologique global (effets sur les émissions de CO₂, conséquences écologiques pour le remplacement des capacités de production électrique vouées à disparaître par rapport à l'utilisation des cours d'eau) n'est pas établi.
- L'initiative veut aménager le droit de recours des organisations – chahuté massivement à juste titre ces derniers temps – en un droit de motion.
- De nombreuses préoccupations des initiateurs sont prises en compte dans les installations existantes déjà aujourd'hui respectivement lors de nouvelles concessions.

Les exigences de l'initiative parlementaire fixées comme valeurs de références pour la formulation d'une contre-proposition sont les suivantes:

- Promotion de la revitalisation des cours d'eau publics
- Réduction des effets négatifs des éclusées
- Création de nouvelles exceptions re-

lativement aux débits résiduels dans les tronçons de cours d'eau présentant un faible potentiel écologique

- Garantie de la qualité de l'eau
- Réactivation du régime de charriage dans la mesure du possible
- Financement des mesures ci-dessus
- Evitement des atteintes à la force hydraulique compte tenu des objectifs de la Loi sur l'énergie
- Respect des acquis

Le présent contre-projet de l'initiative parlementaire ne satisfait pas aux aspects de l'exploitation dans de nombreux critères importants. Les intérêts de l'utilisation de la force hydraulique ne sont pas assez pondérés. On remarquera spécialement que les principes de la nonnuisance et de la protection des acquis ne sont mentionnés qu'en passant. Ainsi, le compromis équilibré et approfondi – objectif de l'initiative parlementaire – recherché entre protection et utilisation n'est pas garanti.

Augmentation des redevances hydrauliques

La motion mentionnée sur l'adaptation du système de redevance hydraulique a été – elle aussi – remplacée par une initiative parlementaire. Celle-ci prévoit l'augmentation du taux maximal de la redevance hydraulique, mais renonce à l'introduction – étrangère au système – d'une taxe d'accumulation et d'une indexation automatique du taux maximal de la redevance hydraulique. Cette proposition a été elle aussi envoyée en 2008 en consultation. La prise de position à cette fin a été remise début 2009. En principe on apporte une certaine compréhension à l'adaptation de la taxe pour l'utilisation de la force hydraulique aux nouvelles conditions en respectant toute fois une certaine cohérence, compte tenu que la redevance hydraulique est une valeur «politique» dont la spécification repose sur des arguments très divers. On salue la proposition de l'initiative parlementaire de renoncer à l'introduction d'une taxe d'accumulation qui n'aurait aucune base légale et qui ne serait pas du tout justifiée vu que la valeur ajoutée de l'eau par le stockage n'est pas un cadeau de la nature mais bel et bien le résultat d'un investissement pécuniaire dans la construction et l'exploitation des barrages. L'Association salue aussi l'abandon d'un automatisme de l'adaptation, étant donné qu'il faut outre l'indice national des prix à la consommation prendre en compte comme cela est mentionné beaucoup d'autres aspects intervenant dans la spécification du taux maximal de la redevance hydraulique.

1.2.2 Commission Hydrosuisse

La commission Hydrosuisse était jusqu'à l'automne 2008 sous la direction de *Peter Molinari*. A partir de l'automne 2008, *Jörg Aeberhard* a repris cette fonction.

La commission Hydrosuisse a traité en quatre réunions en particulier les sujets suivants:

Révision de la loi sur la protection des eaux, initiative sur la protection des eaux

L'ordre du jour de toutes les séances comprenait toujours le traitement de la contre-proposition à l'initiative «Eaux vivantes» pour autant qu'on disposait des informations nécessaires. La commission a participé en particulier à l'établissement de la réponse à la mise en consultation à la contre-proposition.

Augmentation de la redevance hydraulique

Sur le sujet de la redevance hydraulique la commission a participé aussi activement à l'élaboration de la prise de position susmentionnée.

Base jumper

On constate que les barrages sont utilisés par des base jumper et font l'objet d'autres «utilisations abusives». Se pose du coup la question de savoir comment contrer de telles sottises, vu qu'en Suisse spécialement nous nous approchons toujours plus des «conditions américaines» en matière d'évaluation juridique des questions de responsabilité, où l'appel au bon sens respectivement à la responsabilité personnelle sont notablement moins pondérés que chez nous. La commission a discuté la question de savoir s'il ne fallait pas des panneaux d'interdiction. Les opinions sont controversées, une procédure uniforme n'est pas adoptée.

Protection des acquis

Les tentatives continues visant à saper les acquis causent des soucis à la commission. Celles-ci (en dépit de jugements contradictoires des tribunaux) entament souvent la substance des concessions et, partant, l'exploitation des centrales. La commission, de concert avec Swisselectric, décide de donner en mandat une expertise juridique sur «l'état incontestable de la technique» relativement à ces droits.

Projet Interreg-Ecohydropower, demande de projet IRKA

Les Engadiner Kraftwerke ont reçu une demande de coopération à un projet Interreg. L'idée est venue de la dynamisation du débit de dotation considérée comme un cas modèle pour l'application sur d'autres captages. L'objectif du projet Interreg est de clarifier la faisabilité de telles dynamisations

sur d'autres captages d'eau dans l'arc alpin. Finalement, la demande de projet n'a pas été approuvée et l'on prévoit de remanier le sujet dans une autre forme.

La Conférence internationale des gouvernements des pays du Rhin alpin a déposé une demande de participation de la commission à un projet sur les éclusées (cruée et décrue). Cette demande a été acceptée.

Newsletter

La commission, respectivement l'équipe de rédaction Newsletter, a publié en 2008 aussi trois numéros des Newsletters force hydraulique.

Conventions avec Swissgrid

Vers la fin de l'année, la commission a planché en détail sur le rapport bilatéral entre Swissgrid et les centrales hydroélectriques qui se doit d'être réglé pour la nouvelle répartition des rôles dans le cadre de la loi sur le marché de l'électricité. Quelques uns de ces sujets concernent: Les possibilités de dénoncer la convention respectivement les possibilités de modifier les fondements considérés comme des composants intégrés, redondances dans différents documents, l'exigence de conventions uniformes pour tous les opérateurs de centrales hydrauliques, les incidences et questions de responsabilité d'un possible droit de donner des instructions, etc. Une question non résolue ont été aussi les réglementations sur le transit d'énergie gratuite et privilégiée.

Preuve de l'appellation

Les premiers dépouillements des appellations d'origine pour l'électricité ont montré comme on s'y attendait qu'une majeure partie du courant électrique d'origine hydraulique n'est pas vendue en Suisse. La commission a procédé à une évaluation de ces résultats.

Exemption de la production d'électricité de l'application des règles d'adjudication

La décision de la commission de l'UE du 7 juillet 2008 sur l'exemption de la production de courant électrique en Autriche de l'application de la directive 2004/17/CE sur la coordination de la passation des marchés dans les secteurs de l'eau, de l'énergie, des transports et des services postaux a été l'occasion de poser la question de savoir si une telle exemption pourraient aussi être obtenue pour les exploitations de centrales hydrauliques en Suisse.

L'agence pour l'énergie renouvelable et l'efficacité énergétique

Les agences de l'énergie ont été fondées en 1999 avec le lancement du programme SuisseEnergie, leur mission étant d'être

des «metteurs en œuvre du programme». Dans le secteur «énergies renouvelables» on a fondé à cette fin l'agence des énergies renouvelables et de l'efficacité énergétique (AEE). En font partie la plupart des associations qui œuvrent dans une des formes des «énergies renouvelables», notamment l'ASEA représentante de la force hydraulique. Les tâches de l'AEE sont le travail d'information pour toutes les «énergies renouvelables» et le lobbying pour la cause des «énergies renouvelables». Ces travaux sont financés par les recettes de l'agence. La mise en œuvre proprement dite de la promotion s'opère par les lesdits réseaux d'acteurs qui soutiennent les tâches de promotion de la confédération. Les supports de l'AEE sont pour bonne partie aussi engagés dans ces réseaux. Il y a donc un certain conflit d'objectifs entre l'activité de réseau et l'engagement pour la cause commune des «énergies renouvelables». L'ASEA représentant la «grande» force hydraulique n'est pas directement concernée par le programme Suisse-Energie, mais s'est tout de même engagée dans le comité de l'AEE. Une évaluation de l'OFEN (2007) a critiqué un manque de professionnalisme et de fonction de coordination de l'agence. Un sujet récurrent était en outre la faible base financière qui a entravé la constitution de l'autonomie de l'agence. Pour cette raison il a été décidé de rechercher une base plus forte à orientation économique pour l'agence. On y est arrivé partiellement. Le 3 décembre 2008, une assemblée générale extra-ordinaire a élu un nouveau comité dans lequel quelques entreprises sont aussi représentées. L'ASEA n'est plus représentée dans le comité de l'AEE.

Label Naturemade

Franco Milani, représentant de l'ASEA dans le comité de l'association Naturemade a entretenu le contact aussi en 2008. Il a représenté l'Association dans la manifestation Force hydraulique de Pro Natura.

Réseau Eau dans les régions montagneuses

Au courant de l'année on a pris contact avec la nouvelle directrice du Réseau Eau dans les régions montagneuses. La future coopération s'aligne pour beaucoup sur les tâches de Wasseragenda 21.

1.3 Section Protection contre les crues

Assurance qualité

Dans la Protection contre les crues a eu lieu aussi un changement à fin 2008 dans la direction de la commission. Celle-ci est passée du Prof. Dr. A. Schleiss au Prof. Dr.

J. Speerli. Un premier cours de formation continue sur la mise en soumission et des mesures spéciales de construction a fait l'objet de sept séminaires entre 2004 et 2006, réalisés sous la direction d'un groupe de travail de la commission Protection contre les crues (KOHS) de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux. Suite au succès rencontré, la commission a décidé de proposer un deuxième cours structuré de manière similaire pour l'année 2008. Des axes majeurs de ce cours sont d'une part les mesures d'aménagement du territoire, spécialement celles liées à la surcharge, le rôle de la communication comme élément essentiel de la résolution de conflits liés aux travaux de planification ainsi que les questions spéciales liées aux laves torrentielles et à la production de bois flottant suite à un événement de crue. Avec ce cours, la KOHS et les autorités fédérales visent à améliorer la qualité apportée aux mesures de protection contre les crues. Il est prévu aussi de tenir ce deuxième cours dans différentes régions de la Suisse, débutant en 2008 avec deux premiers séminaires à Rapperswil et à Lenzbourg, puis en 2009 à Fribourg, Spiez et au Tessin. La direction du cours est assumée par Rolf Studer.

Symposium Protection contre les crues
Le symposium des crues de la commission Protection contre les crues de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux a été organisé en 2008 par contre de nouveau à Bienne. On a de la sorte ranimé la tradition déjà décennale des dites «Journées biennoises» après qu'en 2007 la manifestation avait été tenue à Stans pour suivre l'actualité. La journée était placée sous la devise «Nouvelles planifications et nouveaux bâtiments de protection – un aperçu». Elle devrait, comme le titre le dit, donner un aperçu des tendances actuelles qui sont d'importance pour le travail des bureaux d'ingénieur, des entreprises et des administrations lors de la planification des mesures de protection contre les crues. La manifestation a été de nouveau bien fréquentée.

1.4 Revue «Wasser Energie Luft – Eau énergie air»

2008 était la centième année de la revue «Eau énergie air» qui a paru la première fois en octobre 1908 sous la dénomination «Schweizerische Wasserwirtschaft (Economie suisse des Eaux)». En 2008, on a publié de nouveau quatre numéros de la revue. Les quatre numéros englobent 348 (année précédente 366 pour 4 numéros) pages numérotées.

- Le premier numéro 2008 contenait

des articles d'un symposium sur le thème «Mise en œuvre de mesures de correction des cours d'eau au service de la protection contre les crues, de l'environnement, société et économie – exploitation des synergies dans le cadre la 3ème correction du Rhône». Il s'était agi d'articles fondamentaux qui doivent déboucher lors de la planification des mesures de la 3ème correction du Rhône sur des solutions globales. Divers articles ont concerné les recherches en termes d'économie hydraulique sur la Thur. Avec la libéralisation du marché de l'électricité et l'aménagement forcé des nouvelles installations de production d'électricité renouvelable, la force hydraulique a acquis une importance nouvelle pour le réglage des réseaux et la production d'énergie d'ajustement. Différents articles ont décrit des projets actuellement en planification ou exécution, pour qu'à l'avenir ce rôle pour la force hydraulique puisse être perçu. Un rapport sur les dommages affectant les barrages torrentiels et un sur la saisie du transport sédimentaire dans les torrents ont complété le numéro.

- Le deuxième numéro englobait aussi dans le sens d'une continuation plusieurs articles sur les sujets liés à la 3ème correction du Rhône et la Thur. Le WSL a publié ses statistiques tra-

ditionnelles sur les orages en 2007. On a de plus rapporté sur de nouvelles possibilités lors de l'évaluation des crues dans les bassins versants non mesurés et lors de l'appréciation des fournitures sédimentaires dans les torrents. Le deuxième numéro contenait aussi le rapport annuel 2007 de l'Association.

- Dans le troisième numéro on a pu clôturer la série d'articles sur la 3ème correction du Rhône. Deux rapports étaient voués à l'assainissement des puits blindé de la centrale Cleuson-Dixence, et d'autre part les travaux de construction sur la nouvelle centrale Rheinfeld. On peut aussi considérer comme partie de l'extension de la centrale le projet d'un bassin d'amortissement des centrales hydro-électriques Oberhasli à Innertkirchen. Le calcul du transport de charriage des événements de crues et l'évaluation de la naturalité des régimes d'écoulement constituaient d'autres sujets de ce numéro.
- Le quatrième numéro marquait les 100 ans de la revue spécialisée Economie des eaux. Fondée sur une base privée sous le nom «Schweizerische Wasserwirtschaft», la revue s'est toujours de nouveau adaptée au cours de 100 ans aux nouveaux besoins. Elle a changé aussi son image d'identité et son nom. Outre cette synthèse d'une

16 janvier 2008	Exposé du Rheinverband	La distribution d'eau potable de la ville de Coire avec visite
18 janvier 2008	Symposium Protection contre les crues Bienne	Nouvelles planifications et nouveaux bâtiments de protection – un aperçu
20 février 2008	Exposé du Rheinverband	Sécurité contre les crues pour les ruisseaux Naflabach, Mühlebach et Ehbach; un long chemin
12 mars 2008	Exposé du Rheinverband	Événements de crues: Prévion, avertissement, alarme – L'état le plus actuel dans l'optique de la confédération
3 avril 2008	Assemblée des chefs d'exploitation VAR	Mise en œuvre et effets de la directive-cadre de l'UE sur l'utilisation de la force hydraulique
10 avril 2008	Excursion ATEA	Cantieri per il rinnovo dell'impianto idroelettrico AET di Ponte Brolla
23 avril 2008	Exposé du Rheinverband	Applications de la modélisation des nappes phréatiques dans la vallée du Rhin
16 mai 2008	Exposé et assemblée générale du Rheinverband	Visite de la station d'essai pour aménagements hydrauliques, hydrologie et glaciologie de l'EPF à Zurich
30 mai 2008	AG ATEA	Assemblea generale con presentazione del progetto «La sistemazione del cassarate – Un fiume in città»
3–5 juin 2008	Powerstage	Exposition avec débats sur les thèmes actuels de l'économie électrique
4 juillet 2008	AGAW	Atelier Poissons à Wettingen
4/5 septembre 2008	ASAE	Assemblée générale et symposium «Défis actuels en termes d'exploitation, de technique et de politique pour la force hydraulique»
17 septembre 2008	VAR	Visite du chantier de la centrale en barrage Albruck-Dogern
31 octobre 2008	Forum Eau Rapperswil	Projets actuels d'aménagement des eaux et Protection contre les crues dans le bassin versant de la Sihl

Tableau 1. Manifestations de l'ASAE et autres d'aménagement des eaux en 2008.

histoire centenaire, différents articles ont été consacrés aux petits barrages, qui ont besoin aujourd'hui d'une surveillance accrue de la part des autorités. On a de plus abordé les questions de planning et de projet liées aux centrales hydrauliques: celles liées au projet Linth 2015, pour le dimensionnement de dispositifs de purge d'air dans les galeries ainsi que les étanchements bitumineux. Dans le quatrième numéro ont été publiés aussi le procès-verbal et le rapport du président à la 97^{ème} assemblée générale.

La rédaction de la revue remercie tous les abonnés et les auteurs d'articles pour leur intérêt et engagement qu'ils portent à la revue «Wasser Energie Luft – Eau énergie air», et espère répondre à l'avenir aussi aux exigences variées. Un merci chaleureux va aussi aux annonceurs dont les articles n'atteignent pas seulement leur clientèle mais soutiennent aussi de la sorte la revue.

1.5 Manifestations

L'Association suisse pour l'aménagement des eaux et ses sections ont, individuellement ou conjointement, organisé en 2008 avec des institutions amies les symposiums et conférences suivants:

Autres manifestations:

- Symposium à Innsbruck de l'ÖWAV ensemble avec le groupement d'entreprises Alpine Wasserkraft du 10. avril 2008: «Centrales à accumulation et à pompage-turbinage, importance économique-énergétique et relation à l'environnement»
- Journée VAW du 11 et 12 septembre 2008, «Nouvelles exigences posées aux aménagements hydrauliques»
- Journée Pro Natura du 17 octobre 2008. La journée avec Pro Natura du 17 octobre 2008 (participation de *Franco Milani* en tant que représentant de l'ASAE) était placée sous le titre «Quelle force hydraulique pour la Suisse?».
- Journée de la Fondation Greina «Force hydraulique comme énergie de pointe» du 18. novembre 2008, organisée ensemble avec l'EAWAG sur le sujet Promotion du pompage-turbinage.

1.6 Collaboration dans des comités externes

Compte tenu des ressources limitées, nous avons cherché et entretenu en 2008 aussi des synergies dans la collaboration avec des associations et institutions amies.

- Le directeur *Walter Hauenstein* en-

tretient le contact avec le groupe dit de Berne, une association des organisations de l'économie électrique actives à Berne dans la politique en matière d'électricité.

- Les contacts entretenus à jour avec la communauté d'intérêts Alpine Wasserkraft ont été poursuivis. Ensemble, on a organisé différents projets et symposiums dans le secteur de la force hydraulique.
- Avec le Comité suisse des barrages, la coopération dans les différents comités spécialisés s'est poursuivie dans le même cadre des précédentes années. De concert avec le groupe de travail Relations publiques on a produit par contre de nouveau un calendrier imagé destiné à faire de la publicité pour nos ouvrages d'accumulation.
- *Franco Milani* représente notre association au comité de l'Association pour une électricité respectueuse de l'environnement AERE.
- La collaboration avec L'agence pour l'énergie renouvelable et l'efficacité énergétique s'est poursuivie. Une restructuration de cette organisation a été planifiée à la fin de 2008.
- L'Association a participé en outre par des exposés et ses conseils à différents symposiums et groupes de travail.

2. Comptes 2008, budgets 2009 et 2010 de l'ASEA et de la revue spécialisée «Wasser Energie Luft – Eau énergie air»

Les comptes 2008 sont reproduits en dé-

Recettes	Dépenses
Les cotisations étaient en 2008 légèrement inférieures au montant budgétisé.	
L'assemblée générale clôture avec un déficit budgétaire d'environ CHF 2'000.–. Les autres journées ont été couvertes approximativement en termes de frais.	
Avec les cours de perfectionnement pour la protection contre les crues on a réalisé une contribution de couverture aux dépenses du secrétariat.	
Les contributions à la gestion du secrétariat de l'Association VAR et RhV se situent dans le cadre de l'année précédente.	
Les intérêts actifs se situent heureusement au-dessus de la valeur du budget.	
Les recettes de la vente d'annonces et des abonnements à la revue dépassent le budget. On peut se réjouir spécialement de ce que la vente d'annonces ait contribué notablement à ce résultat.	
	La perception des abonnements des membres de l'ASEA se situe dans le cadre du budget.
	Les cotisations des associations et fédérations sont légèrement inférieures à l'objectif.
	Les dépenses pour la gestion et l'administration se situent dans le cadre du budget, les frais de personnel ont augmenté plus fortement que prévu du fait d'adaptations des prestations d'assurance.
	Les dépenses pour la production de la revue se situent un peu en dessous de la valeur repère.

Tableau 2.

tail en annexe 1. Le tableau ci-dessous renseigne sur les plus importantes dérogations du budget.

Dans l'ensemble, les recettes de CHF 932'427.70 et dépenses de CHF 900'498.66 ont induit un excédent de recettes de CHF 31'929.04. Il convient de préciser à cet égard que de nouveau des dépenses non budgétisées pour la formation continue ont été intégrées dans les comptes annuels.

Le budget 2009, qui avait été déjà approuvé lors de l'assemblée générale 2008 et le budget 2010, mis à l'ordre du jour pour l'assemblée générale 2009, figurent également en annexe 1. Le budget 2008 exprime pour l'essentiel une continuation des activités à ce jour, mais il ne tient pas du tout compte du changement de personnel auquel il faut s'attendre à la fin de 2010. Comme dans les années précédentes, les éventuels travaux pour tiers ont été prudemment budgétisés.

3. Effectif des membres de l'Association et de ses sections

Fin 2008, l'effectif de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux comprenait 477 membres (cf. annexe 2) et avec ses trois sections (Verband Aare-Rheinwerke, Rheinverband et Associazione ticinese di economia delle acque) 765 personnes, firmes et autres collectivités.

4. Comités de l'Association

Les membres des comités dirigeants de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux ainsi que ses Groupes régionaux sont énumérés dans l'annexe 3.

Einnahmen/Recettes

	Verbandsrechnung/Comptes ASAE	Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1	Mitgliederbeiträge/Cotisations des membres		546'805.50	550'000.--	550'000.--	550'000.--	550'000.--	545'000.--	545'000.--
2	Hauptversammlung/Assemblée générale		16'438.65	13'000.--	13'000.--	13'000.--	13'000.--	13'000.--	13'000.--
3	Tagungen und Exkursionen/Journées techniques et excursions		107'668.30	30'000.--	30'000.--	30'000.--	30'000.--	30'000.--	30'000.--
4	Studien/Etudes		0.00	10'000.--	10'000.--	10'000.--	10'000.--	10'000.--	10'000.--
5	Beiträge VAR, RhV an Geschäftsstelle SWV/Contributions VAR, RhV au secrétariat ASAE		26'576.20	26'500.--	26'500.--	26'500.--	26'500.--	26'500.--	26'500.--
6	Aktivzinsen/Intérêts actifs		29'908.30	14'000.--	14'000.--	14'000.--	14'000.--	14'000.--	14'000.--
7	Redaktionskostenanteil von Fachzeitschrift/ Coûts de rédaction de la revue								
8	Entnahme Fonds/Prélèvement fonds								
	- Bodensee/Lac de Constance								
	- Tagungen/Congrès								
	- Zeitschriften und Publikationen/Revue et publications			--	--	--	--	--	--
Total	Verbandsrechnung/ASAE		727'396.95	643'500.--	643'500.--	643'500.--	643'500.--	638'500.--	638'500.--
	Fachzeitschrift, Verbandsschriften/Revue et publications								
9	Zeitschriftenrechnung/Comptes de la revue								
	- Abonnemente/Abonnements	113'345.45							
	- Verkauf Separata, Verbandsschriften/Ventes tirés à part, publications	14'975.15							
	- Inserateneinnahmen/Recettes annonces	76'710.15	205'030.75	170'000.--	180'000.--	180'000.--	180'000.--	180'000.--	180'000.--
Total	Fachzeitschrift und Verbandsschriften/ Revue et publications		205'030.75	170'000.--	180'000.--	180'000.--	180'000.--	180'000.--	180'000.--
Total	Einnahmen SWV und wel/Total recettes		932'427.70	813'500.--	823'500.--	823'500.--	818'500.--	818'500.--	818'500.--

Ausgaben/Dépenses

	Verbandsrechnung/Comptes ASAE	Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010	
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1	Kommissionen, Arbeitsgruppen/Commissions, groupes de travail		93'324.38	10'000.--	28'000.--	20'000.--	20'000.--	20'000.--	20'000.--
	- Weiterbildungskurs KOHS/Cours de perfectionnement KOHS	41'402.63							
	- Newsletter Hydrosuisse	3'896.05							
	- Wasserkraft Weiterbildung/Force hydraulique formation continue	39'349.90							
	- ARGE Alpine Wasserkraft	1'150.10							
	- Workshop Fische/Atelier Poissons	7'525.70							
2	Hauptversammlung/Assemblée générale		18'801.67	20'000.--	20'000.--	25'000.--	25'000.--	25'000.--	25'000.--
3	Tagungen und Exkursionen/Congrès, excursions		38'386.70	20'000.--	2'000.--	2'000.--	2'000.--	2'000.--	2'000.--
4	Jahresbericht/Rapport annuel		6'018.55	7'000.--	7'000.--	7'000.--	7'000.--	7'000.--	7'000.--
5	Abonnementsvergütung SWV-Mitglieder an wel/ Abonnements pour les membres		62'196.65	60'000.--	60'000.--	60'000.--	60'000.--	60'000.--	60'000.--
6	Fachbücher, Zeitschriften, Amtsblätter/ Rapports et journaux techniques		998.80	2'000.--	2'000.--	2'000.--	2'000.--	2'000.--	2'000.--
7	Verbands- und Vereinsbeiträge (Mitgliedschaften)/ Cotisations associations diverses		11'007.35	10'000.--	10'000.--	10'000.--	10'000.--	10'000.--	10'000.--
8	Verwaltung/Administration								
	- Vorstand, Ausschuss/Comité, Bureau du comité	5'747.30	29'170.20						
	- Präsident/Président	12'000.00							
	- Repräsentationen/Représentations	7'280.30							
	- Revisoren/Vérificateurs des comptes	4'142.60		28'000.--	28'000.--	28'000.--	28'000.--	28'000.--	28'000.--
	- Personal/Personnel		467'560.73	450'000.--	455'000.--	470'000.--	470'000.--	470'000.--	470'000.--
	- Geschäftsstelle/Secrétariat:		55'778.69	56'000.--	56'000.--	56'000.--	56'000.--	56'000.--	56'000.--
	- - Miete/Loyer	41'180.50							
	- - Mobiliarversicherung/Assurance meubles	685.60							
	- - Büoreinigung/Nettoyage des bureaux	4'940.00							
	- - Energie/Energie	979.80							
	- - Ersatz, Unterhalt, Reparaturen/Entretien, rép.	7'992.79							
	- Mobilien (ohne EDV-Erneuerung aus Rückstellungen)/ Meubles (sans renouvellement informatique par provisions)		0.00	0.--	0.--	0.--	0.--	0.--	0.--
	- Büomaterial, Drucksachen/Matériel bureautique, imprimés	5'082.59		7'000.--	7'000.--	6'000.--	6'000.--	6'000.--	6'000.--
	- Porti, Gebühren, Telefon, Telefax, Internet, Kursverluste/ Ports, taxes téléphone, fax, Internet, pertes sur les cours	23'523.71		28'000.--	28'000.--	25'000.--	25'000.--	25'000.--	25'000.--
	- Werbung/Publicité	0.00		1'000.--	1'000.--	1'000.--	1'000.--	1'000.--	1'000.--
9	Debitorenverluste/Pertes sur débiteurs		2'550.72						
10	Verschiedenes/Divers		0.00	3'000.--	3'000.--	3'000.--	3'000.--	3'000.--	3'000.--
11	Mehrwertsteuer/Taxe à la valeur ajoutée		0.00	0.--	0.--	0.--	0.--	0.--	0.--
12	Rückstellung Weiterbildung/Provisions Education professionnelle		0.00						
13	Rückstellung Mobilien/Provisions Meubles		0.00						
Total	SWV/ASAE		814'400.74	702'000.--	707'000.--	715'000.--	715'000.--	715'000.--	715'000.--

Verbandsrechnung/Comptes ASAE		Rechnung 2008 CHF		Voranschlag 2008 CHF		Voranschlag 2009 CHF		Voranschlag 2010 CHF	
	Fachzeitschrift, Verbandsschriften/Revue et publications								
14	Honorare, Reprogebühren/Honoraires, taxes reprogr.		4'903.60						
15	Druckkosten Zeitschrift/Impression journal technique		62'932.65						
16	Druckkosten Separata/Pression tirés à part		2'573.00						
17	Kosten Verbandsschriften/Frais publications		277.55						
18	Porti, Spesen/Frais de port, frais		5'896.92						
19	Werbung/Publicité		7'312.70						
20	Diverses, Drucksachen/Divers, imprimés		2'201.50						
21	Redaktionskostenanteil zu Gunsten SWV/ Coûts de rédaction revue en faveur de l'ASAE		p.m.	86'097.92	90'000.--	95'000.--		90'000.--	
Total	Fachzeitschrift /Revue et publications			86'097.92	90'000.--	95'000.--		90'000.--	
Total	Ausgaben SWV und wel/Total dépenses			900'498.66	792'000.--	802'000.--		805'000.--	

Einnahmenüberschuss (+), Ausgabenüberschuss (-)/Excédent de recettes (+), Excédent de dépenses (-)

Verbandsrechnung/Comptes ASAE		Rechnung 2008 CHF		Voranschlag 2008 CHF		Voranschlag 2009 CHF		Voranschlag 2010 CHF	
Total	Einnahmen SWV und wel/Recettes ASAE et journal		932'427.70	813'500.--	823'500.--	818'500.--			
Total	Ausgaben SWV und wel/Dépenses ASAE et journal		900'498.66	792'000.--	802'000.--	805'000.--			
	Ueberschuss (+), Verlust (-)/Excédent (+), de dépenses (-) de recettes		+ 31'929.04	+ 21'500.--	+ 21'500.--	+ 13'500.--			
	Saldo vortrag Vorjahr/Solde à nouveau de l'année précédente		161'717.56						
	Saldo vortrag 2008/Solde à nouveau compte 2008		193'646.60						

Bilanz auf den 31. Dezember 2008/Bilan au 31 décembre 2008

Aktiven/Actifs		CHF	Passiven/Passifs		CHF
1	Kassa/Caisse	1'219.05	1	Kreditoren/Créditeurs	94'780.64
2	Postcheck/Cheque postal	247'725.18	2	Rückstellungen Pensionskasse/Provisions Caisse de pensions	90'000.00
3	Kontokorrent AKB/compte courant AKB	112'753.87	3	Rückstellungen Verbandsschriften/Provisions Publications	46'028.75
4	Sparheft AKB/Compte d'épargne AKB	3'344.55	4	Rückstellungen Mobilien/Provisions Meubles	51'223.40
			5	Rückstellung Weiterbildung/Provisions Education professionnelle	177'728.30
5	Wertschriften/Titres	1'192'900.00	6	Rückstellung Öffentlichkeitsarbeit/Provisions Relations publiques	70'000.00
6	Mobiliar/Meubles	1.00	7	Rückstellung Hydrosuisse/Provisions Hydrosuisse	74'893.35
7	Bücher/Separata/Livres, tirés à part	1.00	8	Tagungsfonds/Fonds pour réunions	150'846.42
8	Debitoren/Débiteurs	161'316.90	9	Zeitschriftenfonds/Fonds pour publications	255'234.44
9	Transitorische Aktiven/Actif transitoire	0.00	10	Fonds «Bodensee»/Fonds «Lac de Constance»	9'002.15
			11	Reserven/Réserves	505'877.50
			12	Aktivsaldo/Solde activ	193'646.60
Total		1'719'261.55	Total		1'719'261.55

Anhang 2/Annexe 2: Mitgliederstatistik SWV/Effectifs de l'Association

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einzelmitglieder SWV Membres individuels ASEA	263	271	297	292	311	319	318	311	320	327
Politische Körperschaften Corporations politiques	23	23	30	38	37	34	33	33	33	33
Kraftwerksbetreiber Exploitants de centrale	75	75	75	74	69	61	49	49	50	51
Verbände Associations	27	26	27	25	23	23	21	21	21	20
Firmen Firmes	58	58	61	57	52	49	50	51	47	46
Total	446	453	490	486	492	486	471	465	471	477

Mitglieder SWV auf den 31. Dezember 1999 – 2007 und 2008/Effectifs de l'Association au 31 décembre 1999 – 2007 et 2008

**1. Vorstand und Vorstandsausschuss/
Comité et Bureau du comité**

Präsident: C. Baader, Nationalrat, Gelterkinden

Vizepräsident: P. Molinari, EKW AG, Zerneuz (bis HV 2008), R. W. Mathis, NOK AG, Baden (ab HV 2008)

J. Aeberhard, Atel, Olten

H. Bodenmann, BKW, (ab HV 2008) ¹

W. Böhi, AFE, Chur (bis HV 2008)

Prof. Dr. A. Schleiss, EPFL, Lausanne

Michael Wider, EOS, Lausanne (ab HV 2007)

Weitere Mitglieder des Vorstandes/

Autres membres du comité

Dr. G. Biasiutti, KWO, Innertkirchen

R. Dirren, EnAlpin AG, Visp

N. Fasel, SBB AG, Zollikofen (bis HV 2008)

L. Filippini, Ufficio dei corsi d'acqua, Bellinzona ³

A. Fournier, Dienststelle für Strassen- und Flussbau Kanton Wallis, Sion

A. Götz, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern

Alfred Janka, IBC Energie Wasser Chur ² (ab HV 2008)

Renaud Juillerat, Bundesamt für Energie, Bern (ab HV 2008)

Dr. A. Kilchmann, SVGW, Zürich

A. Künzi, FM de Chancy-Pougny, Chancy-Genève

Prof. Dr. H.-E. Minor, ETHZ, Zürich (bis HV 2008)

M. Pauli, VA TECH HYDRO AG, Kriens

G. Romegialli, ewz, Zürich

Dr. W. Steinmann, Bundesamt für Energie, Bern (bis HV 2008)

Andreas Weidel, SBB, Zollikofen (ab HV 2008)

M. Züst, Regierungsrat, Altdorf

¹ Vertreter des Rheinverbandes

² Vertreter des Verbandes Aare-Rheinwerke

³ Vertreter der Associazione ticinese di economia delle acque

2. Geschäftsstelle/Secrétariat

Rütistrasse 3a, CH-5401 Baden

Telefon 056 222 50 69, Fax 056 221 10 83

E-Mail: info@swv.ch

Homepage: www.swv.ch

Direktor/Directeur: Dr. W. Hauenstein

Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen/Collaborateurs, collaboratrices:

I. Keller, Verbandssekretariat (80%)

M. Minder, Redaktion Wasser Energie Luft (80%)

J. Wolfensberger, Buchhaltung, Abo-Verwaltung (30%)

3. Kontrollstelle/Commissaires-vérificateurs

OBT Treuhand AG, Brugg

Verband Aare-Rheinwerke (VAR)

Ausschuss (Amtsperiode 2007–2009):

Präsident: H. Bodenmann, BKW FMB

Energie AG, Bern

Vizepräsident: Dr. A. Fust, Energiedienst

Holding AG, Laufenburg (CH)

J. Aeberhard, Atel, Olten

W. Harisberger, IBAarau AG, Aarau

R. Hirth, EdF, Mulhouse (F)

Dr. B. Otto, NOK AG, Baden

Dr.-Ing. M. Rost, Vorstand Schluchseewerk AG, Laufenburg (D)

Geschäftsführer: Dr. W. Hauenstein

Ständige Geschäftsstelle:

Rütistrasse 3a, CH-5401 Baden

Telefon 056 222 50 69, Fax 056 221 10 83

Associazione ticinese di economia delle acque

Comitato (Periodo 2008–2011):

Presidente: L. Filippini, Ufficio dei corsi d'acqua, Bellinzona

Vice-presidente: C. Rossini, Pregassona

A. Baumer, OFIMA, Locarno

G. Ferretti, Al Lugano (da AG 2006)

R. Pantani, Municipio del Comune di Chiasso, Chiasso

S. Pitozzi, Losone

L. Pohl, Orselina

Dr. W. Hauenstein ¹

Segretario: A. Baumer,

OFIMA, Via in Selva 11, CH-6604 Locarno

¹ Vertreter des SWV/Rappresentante dell'ASEA

Rheinverband

Vorstand (Amtsperiode 2006–2009):

Präsident: Dr. iur. G. Caviezel, Anwalt, Chur

Vizepräsident: Dr. M. Trefalt, Stadtwerke, Feldkirch

Daniel Dietsche, Schweizerischer Rheinbauleiter, St. Gallen (ab GV 2008)

Beat Hunger, Amt für Energie und Verkehr Graubünden (AEV), Chur (ab GV 2008)

A. Janka, IBC Energie Wasser Chur, Chur

Dr. H. Kindle, Leiter Amt für Umweltschutz FL, Vaduz

R. Walser, Bänziger Partner AG, Oberriet

Martin Weiss, Vorarlberger Landesregierung, Bregenz (ab GV 2008)

Chr. Widmer, Geschäftsführer Widmer

Krause + Partner AG, Chur

Sekretär: Dr. W. Hauenstein

Ständige Geschäftsstelle:

Rütistrasse 3a, CH-5401 Baden

Telefon 056 222 50 69, Fax 056 221 10 83

**Anhang 4/Annexe 4: Neue kantonale rechtliche Grundlagen/
Nouvelles bases juridiques dans les cantons**

Aargau

Anpassungen des Wassernutzungs-gesetzes (WnG) und des zugehörigen Wassernutzungsabgabendekrets (WnD) sowie der Wassernutzungsverordnung (WnV) sind im Laufe des März/April 2008 in Kraft gesetzt worden.

Basel-Land

Es steht eine Neufassung der Verordnung zum kantonalen Wasserbaugesetz an.

Bern

Im Kanton Bern werden die Arbeiten für eine Änderung des Wasserbaugesetzes (WBG) im Rahmen einer Teilrevision des Baugesetzes (BauG) fortgeführt. Die Änderungen beinhalten den revidierten Art. 6 «Gefahrengebiete» und den neuen Art. 4a «Geschützter Uferbereich» (Raumbedarf Fließgewässer). Deren Inkraftsetzung erfolgt voraussichtlich im September 2009. Eine weitere Neuregelung mit Wirkung ab 1. Januar 2009 hat das Wassernutzungs-gesetz (WNG; BSG 752.41) vom 23. No-

vember 1997 erfahren. Behandelt wurde eine Änderung von Artikel 46 (Rechtsweg) im Rahmen der Revision des Gesetzes vom 23. Mai 1989 über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG; BSG 155.21), welche die finanzielle Entlastung kleiner Wasserkraftanlagen, die neue Festlegung der Zuständigkeiten für Wasserkraftkonzessionen, die Definierung der Zuständigkeiten für unwesentliche Konzessionsänderungen sowie die genauere Regelung der Verfahren zur Folge hatte.



Graubünden

Das Gesetz über den Wasserbau im Kanton Graubünden (KWBG) wurde einer Totalrevision unterzogen und ist per 1. Januar 2009 in Kraft gesetzt worden.

Nidwalden

Eine Gesetzesänderung ist in Vorbereitung.

Solothurn

Das Wasserrechtsgesetz von 1959, neu «Gesetz über Wasser, Boden und Abfall (GWBA)», wurde vollständig überarbeitet.

Schaffhausen

Das Wasserwirtschaftsgesetz vom 18. Mai 1998 trat mit Einführung des NFA mit Zuständigkeitsregelung für den Abschluss der Programmvereinbarung sowie Regelung der Kantonsbeiträge für Hochwasserschutz und Renaturierungen am 1. Januar 2008 in Kraft.

Schwyz

Mit Wirkung ab 1. Juli 2008 wurde im Kanton Schwyz das Planungs- und Baugesetz mit der Neuregelung der Gewässerabstände, der gesetzlichen Grundlagen für die raumplanerische Umsetzung der Gefahrenkarten und des Raumbedarfs der Fliessgewässer eingeführt sowie mit Wirkung ab 1. Januar 2008 auch das Wasser-

rechtsgesetz und die zugehörige Vollzugsverordnung mit Anpassungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des NFA.

St. Gallen

Die ganze Wasserbaugesetzgebung im Kanton St. Gallen befindet sich in Revision. Das gültige WBG stammt aus dem Jahr 1969. Die revidierte Fassung soll, unter Voraussetzung der Annahme durch das Stimmvolk, am 1. Januar 2010 in Kraft treten. Darin werden neu die Entschädigung von Notentlastungsräumen berücksichtigt, das Planverfahren für Wasserbauprojekte angepasst sowie die Kantonsgewässer neu definiert. Diese sind bisher im Baugesetz festgelegt. Im Wesentlichen lehnt sich das neue Wasserbaugesetz (WBG) an das Bundesgesetz über den Wasserbau an. Eine besondere Neuerung ist, dass künftig auch Geld für Renaturierungen in der Höhe von 1 bis 1.5 Mio. Franken zur Verfügung steht.

Tessin

Nuova denominazione del Decreto legislativo regolante gli scavi all'alveo dei laghi, fiumi e torrenti in Legge regolante gli scavi all'alveo dei laghi, fiumi e torrenti. Inserimento del Tribunale amministrativo quale Autorità di ricorso alle decisioni di CdS e GC. Inserimento del Tribunale amministrativo

quale Autorità di ricorso alle decisioni di CdS e GC nella Legge sui consorzi.

Approvazione parlamentare, 2 dicembre 2008, entrata in vigore, 27 gennaio 2009.

In preparazione è una nuova Legge sui corsi d'acqua e il regolamento di applicazione relativo, in revisione la Legge sui territori soggetti a pericoli naturali.

Uri

Im Kanton Uri wurde per 1.1.2008 eine Anpassung des Wasserbaugesetzes in Kraft gesetzt, welches neu regelt, dass der Kanton für alle öffentlichen Gewässer unterhaltspflichtig ist. Früher war der Kanton nur für Reuss und Schächen zuständig, der Unterhalt der übrigen öffentlichen Gewässer war Sache der Gemeinden.

Zürich

In Arbeit steht eine Änderung des Wasserwirtschaftsgesetzes. Die Revision dieses Gesetzes aufgrund der neuen Kantonsverfassung betreffend Renaturierung der Gewässer ist in Vorbereitung.

Keine Änderungen

haben die folgenden Kantone gemeldet: Appenzell Ausserrhodon, Appenzell Innerrhodon, Basel-Stadt, Fribourg, Genf, Glarus, Jura, Luzern, Neuchâtel, Obwalden, Thurgau, Vaud, Wallis, Zug.

Anhang 5/Annexe 5: Mitteilungen aus der Tätigkeit der Verbandsgruppen/ Messages sur les activités des groupes régionaux

Verband Aare-Rheinwerke (VAR)

Gründung: 4. Dezember 1915

¹ **Verwaltung** (Revisionsstelle, Ausschuss, Generalversammlung, Geschäftsstelle)
Die *Revisionsstelle* OBT Treuhand AG, Brugg (A. Thut), prüfte die Verbandsrechnung sowie die Bilanz vom 31.12.2008 am 25. März 2009.

Der leitende Ausschuss genehmigte an seiner Sitzung vom 29. April 2008 den Jahresbericht 2007 mit der darin enthaltenen Jahresrechnung zu Händen der Generalversammlung. Ebenso wurden Rechnung (2007) und Budget (2008) genehmigt. Die Rechnung 2007 weicht nur unwesentlich vom Budget ab. Im Budget 2008 werden die mutmasslichen Ausgaben für die Erfolgskontrolle Abflussschwankungen aufgenommen. Der Ausschuss des VAR beschloss, die Durchführung der Studie «Erfolgskontrolle der Massnahmen gegen kraftwerksbedingte Abflussschwankungen an der Aare» gemäss dem Antrag der Kommission «Betriebsfragen»

in Auftrag zu geben, sprach sich jedoch grundsätzlich gegen die Realisierung der Optionen aus. Ferner verabschiedete der Ausschuss die Traktanden für die Generalversammlung, welche am 11. Juni in Eglisau durchgeführt wurde.

Dr. Manfred Rost berichtete von den laufenden Aktivitäten bei der Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft. Insbesondere wurde auf den Workshop Fische hingewiesen, der am 4. Juli 2008 im Kraftwerk Wettingen durchgeführt wurde. An diesem Workshop anwesend waren auch zahlreiche Interessenten aus den Reihen des VAR.

Die *Generalversammlung* 2008 wurde am 11. Juni 2008, um 10.00 Uhr im Kraftwerk Eglisau durchgeführt. Sämtliche Anträge wurden ohne Diskussion genehmigt. Die beiden neuen Mitglieder EKZ und EWZ wurden von der Versammlung willkommen geheissen.

Anschliessend an den offiziellen Teil konnte die Wehrbaustelle besichtigt

werden. Abgerundet wurde die Versammlung durch das gemeinsame Mittagessen in Zwideln, welches von den Nordostschweizerischen Kraftwerken offeriert wurde und auch an dieser Stelle bestens verdankt sei.

² Kommission «Betriebsfragen»

(Vorsitz: W. Biesgen, Laufenburg)

Betriebsleiterversammlung 2008

Die traditionelle Betriebsleiterversammlung, welche am 3. April 2008 ausnahmsweise in Leuggern durchgeführt wurde, erfreute sich wiederum eines regen Zuspruchs. Die Beiträge widmeten sich der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) respektive deren Umsetzung mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg. Die Beiträge hatten folgende Themen:

- Sinn, Zweck und Aufgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie (Jörg Heimler), Erläuterung der Ziele der WRRL, ihrer Umsetzung in Länderrecht samt

vorgegebenen Zeitplan und die dabei notwendigen Bearbeitungsschritte.

- Die Sicht der Politik (*Michael Ortlieb*) aus der Optik des Bundeslandes Baden-Württemberg, Ziele des Landes mit der WRRL, Organisation, Stand der Umsetzung, Randbedingungen bezüglich Wasserkraftnutzung, Koordination über die Grenze hinweg.
- Die Sicht der betroffenen Kraftwerkseigentümer (*Stephan Heimerl*), Einschränkungen auf die Nutzungsmöglichkeiten, allen voran die Wasserkraftnutzung. Angesprochen wurden die Auswirkungen auf den Kraftwerksbetrieb, die Kostenfolgen, betriebliche Einschränkungen, der Umgang mit dem Begriff «heavily modified» sowie Auswirkungen auf Neukonzessionierungen.
- Aktueller Stand der Umsetzung im Bearbeitungsgebiet Hochrhein (*Elisabeth Korb*), konkrete Auswirkungen der Wasserrahmenrichtlinie am Hochrhein mit besonderem Bezug auf die dortigen Kraftwerksbetreiber.
- Politische Aktivitäten der Schweiz im Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung (*Walter Hauenstein*), Aktivitäten an der Gesetzgebung in der Schweiz mit zum Teil gleichen Zielen wie die Richtlinie, Vergleich zwischen den inhaltlichen Bestrebungen in der Schweiz und den Zielen und Standards der Wasserrahmenrichtlinie.

Die Tagung wurde wie immer mit einer Reihe allgemeiner Informationen zu den Tätigkeiten des Verbandes abgeschlossen.

Kommissionssitzungen

Eine Kommissionssitzung fand am 17. September in Albruck-Dogern statt. An dieser Sitzung berichteten die Herren *Billeter* und *Mende* der Ingenieurunternehmung Bern AG über die Zwischenresultate der vom Verband in Auftrag gegebenen Erfolgsanalyse der Massnahmen gegen kraftwerksbedingte Abflussschwankungen an der Aare. Es zeigte sich, dass die Arbeiten auf Kurs sind und mit den definitiven Resultaten wie geplant bis Ende Jahr gerechnet werden kann.

Dr. *Peter Billeter* erläuterte die bisher durchgeführten Arbeiten. Aufgrund der amtlichen Pegel in Brügg (2029), Murgenthal (2063), Brugg (2016), Untersiggenthal (2205) sowie an der Emme bei Wiler (2155¹ bzw. 155²) wurden kurzweilige Abflussschwankungen an der Aare aus dem Jahre 2000 (vor den Massnahmen) mit solchen aus dem Jahre 2008 (nach den Massnahmen) verglichen. Für

verschiedene Frequenzen der Schwankungen wurden statistische Analysen an den einzelnen Stationen durchgeführt. Ferner wurde der Verlauf von langwelligen, regelungsbedingten Abflussschwankungen entlang der Aare ab Brügg bis Untersiggenthal analysiert. Diese Analyse soll insbesondere darüber Aufschluss geben, ob sich solche Abflussschwankungen von Brügg flussabwärts erhalten oder ob sie gedämpft würden.

Zusammenfassend konnte an der nächsten Sitzung vom 3. Dezember 2008, an welcher die definitiven Resultate präsentiert wurden, festgehalten werden, dass die aufgrund der Empfehlungen von *Christian Meier* ausgeführten Massnahmen erfolgreich waren. Die typischen Abflussschwankungen konnten von einer Amplitude von bis zu 50 m³/s auf eine solche von 15 m³/s gedämpft werden. Die Verbesserungen wirkten sich überall positiv aus. Deutlich sichtbar sind noch die Einflüsse von Emme und Reuss respektive Limmat, welche als unregelmäßige Zuflüsse im Unterwasser der Einmündung jeweils zu höheren Anforderungen an die Regelungen führen.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass das BAFU mit dem Kanton Bern eine generelle Überprüfung der Auswirkungen der Juragewässerkorrektion vornehmen will. Auslöser dazu sind die Erfahrungen der letzten Hochwasser. Dabei hat sich bestätigt, dass das Volumen des Bielersees für die Ausgleichung relativ klein ist und der Murten- und Neuenburgersee zu träge reagieren, weil der Ausgleich mit dem Bielersee zu langsam erfolgt. Das Ziel dieser Überprüfung ist, dass die Murgenthaler Bedingung zwar differenziert, jedenfalls aber besser eingehalten werden kann.

Mit der Verteilung des Abschlussberichts wird das Projekt «Abflussschwankungen an der Aare» Anfang 2009 abgeschlossen. Die Geschäftsstelle wird den Bericht an die Amtsstellen des Regierungspräsidiums Freiburg sowie des Bundesamts für Energie in Bern, die kantonalen Fachstellen, die Schifffahrtsbehörden in Basel und an die Werke des VAR verteilen. Herrn *Christian Meier* wird eine Kopie zugestellt mit dem besten Dank für die wertvollen Inputs aus seiner ursprünglichen Analyse.

Unterkommission Fischabstieg

Die Arbeitsgruppe arbeitete mit Dr. *Armin Peter*, Fisch-Spezialist der EAWAG, zusammen. Dieser hatte versprochen, eine Offerte für eine Diplom- respektive Doktorarbeit zu machen. Die Idee dieser Ar-

beit ist, die deutsche Richtlinie Fischabstieg zu analysieren und ihre Anwendbarkeit respektive ihre Konsequenzen auf die Verhältnisse in der Schweiz und am Hochrhein zu untersuchen. Es geht also darum, mögliche Massnahmen für die im Gebiet der VAR-Kraftwerke typischen Fischarten für den Fischabstieg zu evaluieren. Dabei sollen unter anderen auch die Erfahrungen in Reichenau mit der Wanderung der Seeforelle ausgewertet werden. Leider verzögerte sich der Start der Studie immer wieder, so dass 2008 mit den eigentlichen Arbeiten noch nicht begonnen werden konnte.

Subkommission Unterstellung der Wehre unter die Oberaufsicht

Vom BFE wurde dem VAR ein Bericht «Wehranlagen an Flüssen: Sicherheits- und Überwachungskonzept» zugestellt. Der Bericht behandelt die aus Sicht des Bundesamts für Energie in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Freiburg vorgesehenen Massnahmen im Falle einer Unterstellung eines Wehres unter die Oberaufsicht der Behörden. Es zeigt sich, dass die darin aufgezeigten Anforderungen an unterstellte Wehre zwar etwa den bisher schon für die in Eigenverantwortung durchgeführten Überwachungsarbeiten entsprechen, dass aber bei einer systematischen Anwendung des Berichtes, sollte dieser zur Richtlinie erklärt werden, doch eher mit Mehraufwand zu rechnen wäre.

Von den Behörden (Regierungspräsidium Freiburg und BFE) wurde ein Gespräch über dieses Thema angekündigt, welches zur Orientierung (und Diskussion?) über die Vorstellungen der Behörden zur Unterstellung der Wehre genutzt werden soll. Der Termin wurde schliesslich für die Kraftwerke am Hochrhein auf den 23. April 2009 festgelegt. Eine analoge Veranstaltung für die Aare ist auf Sommer 2009 geplant. Vorläufig hat der Bericht keinerlei Rechtscharakter.

Geschiebereaktivierung an der Aare

An der Aare wurden die künstlichen Kieschüttungen wie erwartet von den beiden Hochwassern 2005 und 2007 abgetragen. Die gültige Baubewilligung beinhaltet eine Wiederholung dieser Schüttungen, welche 2009 erfolgen soll. Die beiden Kantone Solothurn und Bern haben die Kraftwerke zu diesen Neuschüttungen befragt und Untersuchungen der Auswirkungen auf Dezember 2008 zugesagt.

Fachexkursion

Am 17. September 2008 lud die Kommission aktive und ehemalige Werksmitarbeitende zu einer Besichtigung der Baustelle des Wehrkraftwerks Albruck-Dogern ein.

Unter der kundigen Führung von *Norbert Schneiderhan* (RADAG) konnten die rund 40 Teilnehmer den interessanten Ausführungen zum Projekt folgen und die Bauarbeiten vor Ort besichtigen. Mit einem reichhaltigen Apéro wurde der Besuch abgerundet. Auch an dieser Stelle sei den Verantwortlichen bei RADAG nochmals der herzliche Dank für die Führung und Bewirtung ausgesprochen.

Personelles

Im Laufe des Jahres 2008 erfolgten keine personellen Mutationen in der Kommission.

3. Kommission «Geschiebehauhalt Hochrhein»

(Vorsitz: Dr. *Armin Fust*)

Im Jahre 2008 erfolgte keine Kommissionssitzung. Bis Ende Januar 2008 wurde die Ausformulierung der Ausschreibungsdokumente zur Studie «Masterplan» bereinigt. Die Ausschreibung erfolgte Mitte Februar 2008 und die Einreichfrist für Angebote dauerte bis Ende März 2008. Die Projektgruppe «Geschiebehauhalt Hochrhein» befasste sich in der Folge insbesondere mit den eingegangenen Offerten. Die Vergabe des Auftrags zur Ausarbeitung des Masterplans ist aber noch ausstehend.

Rheinverband

Gründung: 15. Dezember 1917

Vorstand

Der Vorstand trat am 11. März 2008 zu einer ersten Sitzung zusammen. Diese diente insbesondere der Nachfolgeregelung im Vorstand, nachdem die Herren *Thomas Blank*, *Werner Böhi*, und *Leo Kalt* ihre Rücktritte erklärt hatten. Ferner wurden die Traktanden und Details der Durchführung der Generalversammlung vom 16. Mai 2008 festgelegt.

An seiner Sitzung vom 10. September 2008 legte der Vorstand das Programm für die Vortragsveranstaltungen 2009 fest.

Mutationen bei den Mitgliedern

Die Mutationen bei den Mitgliedern führten zu folgendem Stand Ende 2008:

Der Vorstand bittet alle Mitglieder, in ihrem Umfeld für eine aktive Mitarbeit im Verband zu werben. Unterlagen dazu sind beim Sekretariat erhältlich.

Generalversammlung 2008

Die Generalversammlung 2008 wurde in Zürich anlässlich eines Besuches der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie an der ETH durchgeführt. Die Beschlüsse sind im entsprechenden Protokoll festgehalten.

Tätigkeitsprogramm 2008

Im Winterhalbjahr 2008 wurden die nachstehenden Veranstaltungen durchgeführt, (siehe Tabelle 1).

Sämtliche Veranstaltungen erfreuten sich wiederum eines regen Zuspruchs, so dass festgestellt werden kann, dass die Bekanntmachung der Vorträge den gewünschten Effekt erreicht und der Besuch der Vorträge einem Bedürfnis der betroffenen Fachwelt entspricht.

Rapporto annuale 2008 dell'Associazione ticinese di economia delle acque

Fondazione: 27 novembre 1915

Assemblea generale

La 93^{ma} Assemblea generale si è svolta venerdì 30 maggio 2008 a Lugano, Porto della Città, ospiti del Municipio, con successiva visita alla tratta finale del Cassarate, progetti di premunizione e valorizzazione della foce. I soci, presenti in buon numero, hanno avuto il piacere di assistere alle presentazioni degli ingegneri *Paolo Beltraminelli*, Studio Tunesi, e *Samuel Ferrari*, Ufficio dei corsi d'acqua, per la sistemazione idraulica del Cassarate e dell'architetto *Milo Piccoli*, direttore dell'Ufficio tecnico di Lugano, per la valorizzazione delle foce.

Il comitato e l'organo di revisione sono stati rinnovati per il quadriennio 2008–2011 senza modifica rispetto alla composizione in essere.

Comitato

Il comitato è stato impegnato nel

l'organizzazione delle attività proposte nel corso dell'anno.

Manifestazioni

10 aprile 2008, Ponte Brolla, vista al cantiere di rinnovo dell'impianto idroelettrico AET di Ponte Brolla, in collaborazione con AET. Presentazione del progetto da parte dell'ing. *Graziano Sangalli* e successiva visita agli impianti di presa e di produzione.

22 ottobre 2009, Muzzano, sede AIL SA. Presentazione dell'acquedotto di Lugano da parte degli ingegneri *Michele Broggin* e *Giovanni Ferretti* delle AIL SA. Successiva visita del pozzo di Manno 2 e della stazione filtri.

Le manifestazioni proposte hanno raccolto un buon successo con la partecipazione di numerosi membri e di un pubblico allargato.

Soci

A fine 2008 l'associazione contava 78 soci suddivisi per categorie

Amministrazione comunali e cantonali	22
Consorti	3
Aziende	4
Uffici ingegneria	10
Soci individuali	38
Associazioni	1
Totale	78

	Eintritte	Austritte	Bestand am 31.12.2008
Kraftwerke	-	-	11
Firmen	-	4	30
Einzelmitglieder	3	5	94
Politische Körperschaften	-	1	42
Verbände	-	-	5
Total	3	10	182